



LANDAUER SOZIALBERICHT JANUAR 2021

LANDAUER SOZIALBERICHT JANUAR 2021

HERAUSGEBER

Stadt Landau
Sozialamt
Friedrich-Ebert-Straße 5
76829 Landau in der Pfalz

ANSPRECHPARTNER

Stadtberatung Dr. Sven Fries
Standort Rheinland-Pfalz
Landauer Strasse 58
67346 Speyer

Ziele

Mit dem Sozialbericht legt die Stadtverwaltung Landau den ersten detaillierten Bericht über die Sozialstruktur in dieser Form vor. Daten zur Bevölkerung, die Bevölkerungsstruktur, die Erwerbssituation und weitere Parameter werden dargestellt. Mit dem Ziel sowohl einen gesamtstädtischen Ist-Zustand sowie räumliche Unterschiede festzuhalten, zeigt der Bericht kleinräumig die gesellschaftliche, soziodemografischen Ausgangssituationen in den jeweiligen Stadtquartieren und Stadtteilen auf, aus denen sozialpolitische Handlungsbedarfe abgeleitet werden können.

Durch die geplante regelmäßige Fortschreibung des Sozialberichtes und die damit verbundenen Aussagen zu Entwicklungen und Veränderungen in der Stadtgesellschaft können – ganz im Sinne eines Monitorings – Veränderungsprozesse frühzeitig erfasst werden und sozialpolitisches Handeln auch unter Berücksichtigung stadträumlicher Schwerpunkte transparent erklärt werden. Ferner lässt sich mit Hilfe dieser Daten die Ausrichtung von einzelnen Maßnahmen über die Zeit anpassen und am Ende – unterstützt durch qualitative Aussagen – auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen.

Methodisches Vorgehen

Der Sozialbericht wurde im Zuge der stadtweiten Voruntersuchungen für den Einstieg in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt im Quartier“ erarbeitet. Im Zentrum des Berichtes steht die Betrachtung einzelner Bezirke und die Herausarbeitung von gesellschaftlichen Unterschieden, Besonderheiten sowie Charakteristika in den einzelnen Quartieren. Die Bevölkerung wird auf die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe (z. B. Alter, Einkommen, Geschlecht) betreffend untersucht. Nicht alle Aspekte, deren

Untersuchung wünschenswert gewesen wäre, konnten in diesem Bericht bereits betrachtet werden – die Datenverfügbarkeit war zum Teil nicht gegeben. So lassen sich beispielsweise nur

bedingt Aussagen über Altersarmut, die Haushaltsstrukturen und Wohnsituation treffen. Auch war es, aus Gründen des Datenschutzes, zum Teil nicht möglich, Daten auf die Ebene der Bezirke herunterzubrechen. Hier kann in Zukunft auf der nun vorliegenden Datenbasis nachgesteuert werden.

Der Sozialbericht ist sowohl ein Zustandsbericht für die Politik, als auch ein Produkt für die Bürgerinnen und Bürger Landaus. Er gibt detaillierte Einblicke, wer in den Bezirken lebt und wie die Menschen dort leben (soziostrukturelle Betrachtung). Dieser Bericht ist als Einstieg in eine dauerhafte Sozialberichterstattung zu verstehen und wurde so aufbereitet, dass er wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und trotzdem für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger „lesbar“ bleibt. Um verschiedene Zugänge zu den Auswertungen zu ermöglichen, wurde deshalb eine graphische sowie eine textliche Darstellung gewählt. Künftig geht es auch darum, vorliegende Daten und Erkenntnisse aus den sozialen Themenfeldern noch stärker zu vernetzen.

Herausforderungen bei der Datenerhebung und Datenanalyse

Da die Stadt Landau nicht alle Sozialstrukturdaten selbst erhebt, musste für den Bericht auf Daten weiterer Institutionen oder Behörden zurückgegriffen werden. Dadurch leidet in manchen Fällen die Vergleichbarkeit aufgrund von unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten (beispielsweise Zensus), Methoden der Datenerfassung oder räumlichen Bezügen.

Der Bericht wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries und dem Priv. Dozenten Dr. Daniel Rölle, Vertretungsprofessor an der Universität Konstanz, erstellt.

Mein Dank gilt allen Beteiligten für die Kooperation.

Landau in der Pfalz, im Januar 2021
Der Oberbürgermeister

NACHGEFRAGT – VIER FRAGEN AN BÜRGERMEISTER DR. MAXIMILIAN INGENTHRON	6
LANDAU IM ÜBERBLICK	8
DIE BEZIRKE	14
LANDAU-MITTE	14
LANDAU-WEST	16
LANDAU-NORD	18
LANDAU-NORDOST	20
LANDAU-SÜDSTADT	22
LANDAU-SÜD	24
LANDAU-WOLLMESHEIMER HÖHE	26
LANDAU-SÜDWEST	28
LANDAU-HORST	30
LANDAU-WOHN-PARK AM EBENBERG	32
QUEICHHEIM	34
MÖRLHEIM	36
ARZHEIM	38
DAMMHEIM	40
GODRAMSTEIN	42
MÖRZHEIM	44
NUßDORF	46
WOLLMESHEIM	48
FAZIT	50
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	51
QUELLENVERZEICHNIS	53

NACHGEFRAGT

Vier Fragen an Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron

Auch am Danziger Platz im Stadtbezirk Horst besteht Handlungsbedarf, damit er wieder zu einem lebendigen Zentrum und Treffpunkt der Menschen wird.



Warum hat die Stadt Landau einen Sozialbericht in Auftrag gegeben?

Seit 2006 wurde immer wieder über die Erstellung eines Berichts zur sozialen Lage diskutiert. Einen ersten Bericht hat die Verwaltung in der Verantwortung des damaligen Bürgermeisters und Sozialdezernenten, Thomas Hirsch im Jahr 2009 vorgelegt. Im Dezember 2018 hat der Stadtrat auf Antrag der Fraktion Pfeffer & Salz beschlossen, den Auftrag zur Erarbeitung einer Fortschreibung zu erteilen. Ziele dieser Antrag nur auf einen Armutsbericht ab, so haben wir uns jedoch bewusst für die umfassendere Variante eines Sozialberichts entschieden.

Wie ist Landau im Moment und wie entwickelt es sich? Ganz Landau soll lebenswert sein und ganz Landau ist in allen seinen Teilen gleich wertvoll und wichtig. Landau ist vielfältig und unterschiedlich zugleich. Jedes Stadtquartier, jedes Viertel, jeder Ortsteil verfügt über ganz eigene Merkmale, Ausprägungen, Eigenschaften. Für die Planung ist es in einem ersten Schritt wichtig, sich die Gebiete und die Unterschiede dort genau anzuschauen. Zentrale Fragen sind: Welche Gruppen von Menschen leben

hier? Welche Ansprüche haben sie an den Ort? Es geht dabei nicht darum, die Gruppen und sozialen Gefüge zu verändern. Vielmehr sollen gleichwertige Lebensverhältnisse für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden.

Ein Sozialbericht ist eine unverzichtbare (Daten-) Grundlage für diesen Prozess. Die notwendigen Infos kommen aus kleinräumigen Analysen. Der Bericht verschafft einen Überblick über die Lebenssituation in den Stadtquartieren, für die Handelnden in Politik, Gesellschaft und Verwaltung, für alle Bürgerinnen und Bürger.

Der Sozialbericht ist Analyse im Einzelnen und Information im Ganzen. Er steht für Offenheit und Transparenz. Er trägt dazu bei, ein gemeinsames Verständnis für soziale Herausforderungen zu entwickeln. Wer die soziale Lage innerhalb der Kommune versteht, ihre Veränderungen fortlaufend beobachtet und möglichst frühzeitig Handlungsbedarfe erkennt, der handelt verantwortungsvoll und weitsichtig. Dazu soll der Sozialbericht beitragen. Mit den richtigen Schlussfolgerungen aus dem Bericht können wir viel erreichen. Anders formuliert muss unser Anspruch lauten: Auf die Daten folgen die Taten

Welche Aspekte werden in dem Bericht betrachtet und wie kann das zu einem noch lebenswerteren Landau beitragen?

Es handelt sich bei diesem Bericht um den ersten Sozialbericht Landaus in dieser Form. Dabei wurden vor allem Daten, wie die Zahlen der Einwohnerinnen und Einwohner, die Arbeitslosenquote oder die Altersverteilung, betrachtet. Die Auswertung erfolgt anhand von einzelnen Bezirken, in denen die Daten erhoben werden. Diese entsprechen nicht den Stadtteilen, sondern teilen vor allem den Stadtkern nochmal in kleinere Einheiten auf. So ist es möglich, Unterschiede in kleineren Bereichen auszuwerten und für alle passende Lösungen zu erarbeiten.

Die Datenauswertung erfolgt in diesem ersten Bericht auf Grundlage der vorhandenen Daten. Diese umfassen aktuell zwar noch nicht alle Aspekte, die wir in Zukunft betrachten möchten, geben aber dennoch schon einen recht umfangreichen Eindruck.

So ist beispielsweise festzustellen, dass der größte Anteil an Menschen über 65 Jahren im Bezirk Südwest lebt. Für uns als Stadtverwaltung heißt das, insbesondere dort bei den Planungen auf altersgerechte Maßnahmen zu achten. So sind kurze Wege, eine wohnortnahe Versorgung und Barrierefreiheit im Bezirk Südwest wichtige Themen.

Ebenfalls lassen sich durch den Sozialbericht Besonderheiten erkennen, die Landau als Gesamtstadt ausmachen. So hat Landau mit der zweitgrößten Universität in Rheinland-Pfalz, der Universität Koblenz-Landau, eine relativ und absolut hohe Anzahl an Studierenden. Daraus ergibt sich, dass viele junge Menschen regelmäßig zu- und wieder wegziehen. Bezirke, in denen viele Studierende leben, zeichnen sich vor allem durch einen hohen Anteil an Ein-Personen-Haushalten aus. Auch da ist es Aufgabe der Stadtverwaltung, den Ansprüchen aller in diesem Bezirk Lebenden gerecht zu werden. Besonders wichtig ist an dieser Stelle beispielsweise eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Auch hierfür dient die Sozialanalyse als Grundlage.

Zusammengefasst kann Landau durch den Sozialbericht für alle Menschen, die hier leben, noch lebenswerter werden.

Wie ist die Datenlage?

Hier müssen wir den Sozialbericht als lernendes System begreifen. Mit jedem weiteren Bericht können wir mehr Daten vergleichen und besser Entwicklungen ablesen. Aktuell liegen noch nicht alle Daten vor, vor allem nicht in kleinräumiger Aufteilung nach den Bezirken. In den nächsten Jahren müssen wir deshalb unser Netz an "Daten-

lieferanten" erweitern. Dabei gilt der Grundsatz: Es braucht keine Masse an Zahlen, es braucht aussagekräftige Zahlen.

Wo besonders genau hingeschaut werden sollte, kann sich von Jahr zu Jahr in einzelnen Aspekten unterscheiden. So können große Veränderungen, wie beispielsweise die Corona-Krise, Auswirkungen auf die soziale Lage der Menschen haben, und das ist dann in Zahlen ablesbar. Deshalb ist immer zu prüfen, welche Indikatoren eine hohe Aussagekraft haben und welche weniger.

Ziel ist es immer, die Zahlen mit qualitativen Aussagen zu unterfüttern. So können Handlungsvorschläge speziell für die Menschen in den Bezirken erarbeitet werden.

Wie geht es jetzt weiter?

Seinen Wert erhält der Bericht durch die kleinräumigen Analysen – seinen Mehrwert erhält er durch einen Dreiklang an Maßnahmen:

1. gründliche Beratung der Ergebnisse
2. Handlungsempfehlungen und deren zielgerichtete Umsetzung
3. regelmäßige Fortschreibung des Berichts

Erst über die Zeit nach wiederholten Erhebungen können wir fundierte Aussagen darüber treffen, wie sich die Situation in den einzelnen Stadtbezirken (weiter-)entwickelt hat.

Bei der Fortschreibung werden die Analysen vertieft und erste Schwerpunktthemen gesetzt. Insofern ist dieser Bericht wie der erste Band einer ganzen Reihe zu sehen. Und mit jedem Band wird das Gesamtwerk an Gewicht und Bedeutung gewinnen. Eine gute Perspektive!

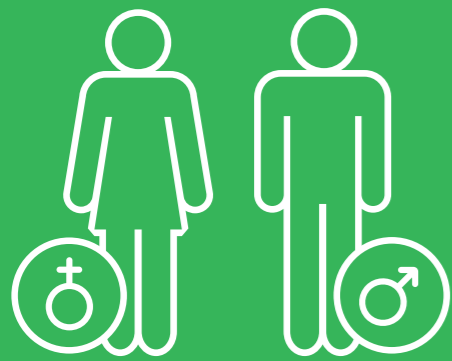
LANDAU IM ÜBERBLICK



48.177

EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

GESCHLECHT UND ALTER



52,1 %

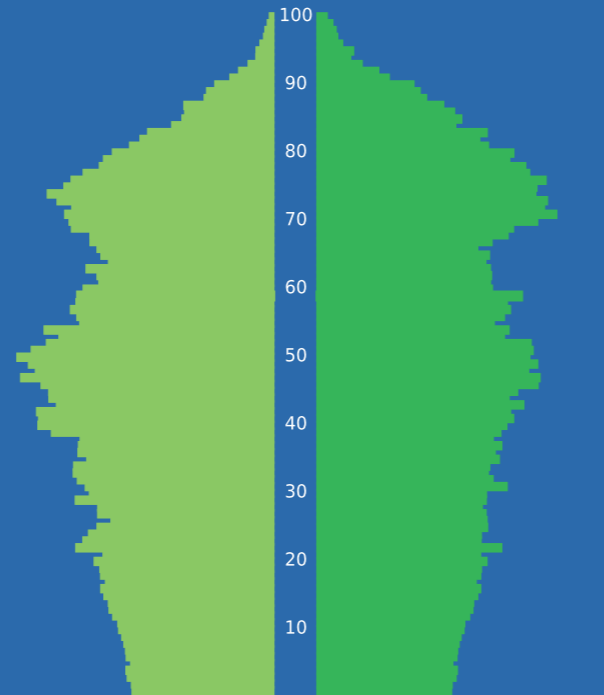
47,9 %

18,5 %
(RLP 18,3 %)
< 21 Jahre

63,3 %
(RLP 60 %)
21 – 65 Jahre

18,2 %
(RLP 21,7 %)
> 65 Jahre

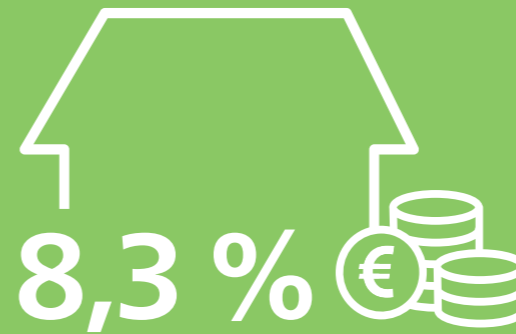
DEMOGRAPHISCHER WANDEL UND ALTERSMEDIAN



800 600 400 200 200 400 600 800

Die Hälfte der Menschen ist älter als 42,5 Jahre, die andere Hälfte ist jünger.

WOHNGELDEMPFÄNGER- HAUSHALTE



8,3 %

je 1.000 Einwohnende beziehen
Wohngeld (6 % in RLP)

2,92 %

sind im Januar 2020 arbeitssuchend (4,9 % in RLP)

1,75 % (2,8 % in RLP) sind arbeitssuchend nach SGB II,

1,17 % (2,1 % in RLP) nach SGB III



17.845 MENSCHEN

(2,05 Mio in RLP) sind sozialversicherungspflichtig
beschäftigt, meist im Gesundheits- und Sozialwesen.



20,1 %
mit akademischem
Abschluss



57,4 %
mit berufsbildendem
Abschluss



15,7 %
ohne berufsbildendem
Abschluss

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

3.897 ZUZÜGE

10,8 %
(RLP 11,11 %)
der Bevölkerung
ist ausländisch



23,9 %
(RLP 23 %) haben einen
Migrationshintergrund



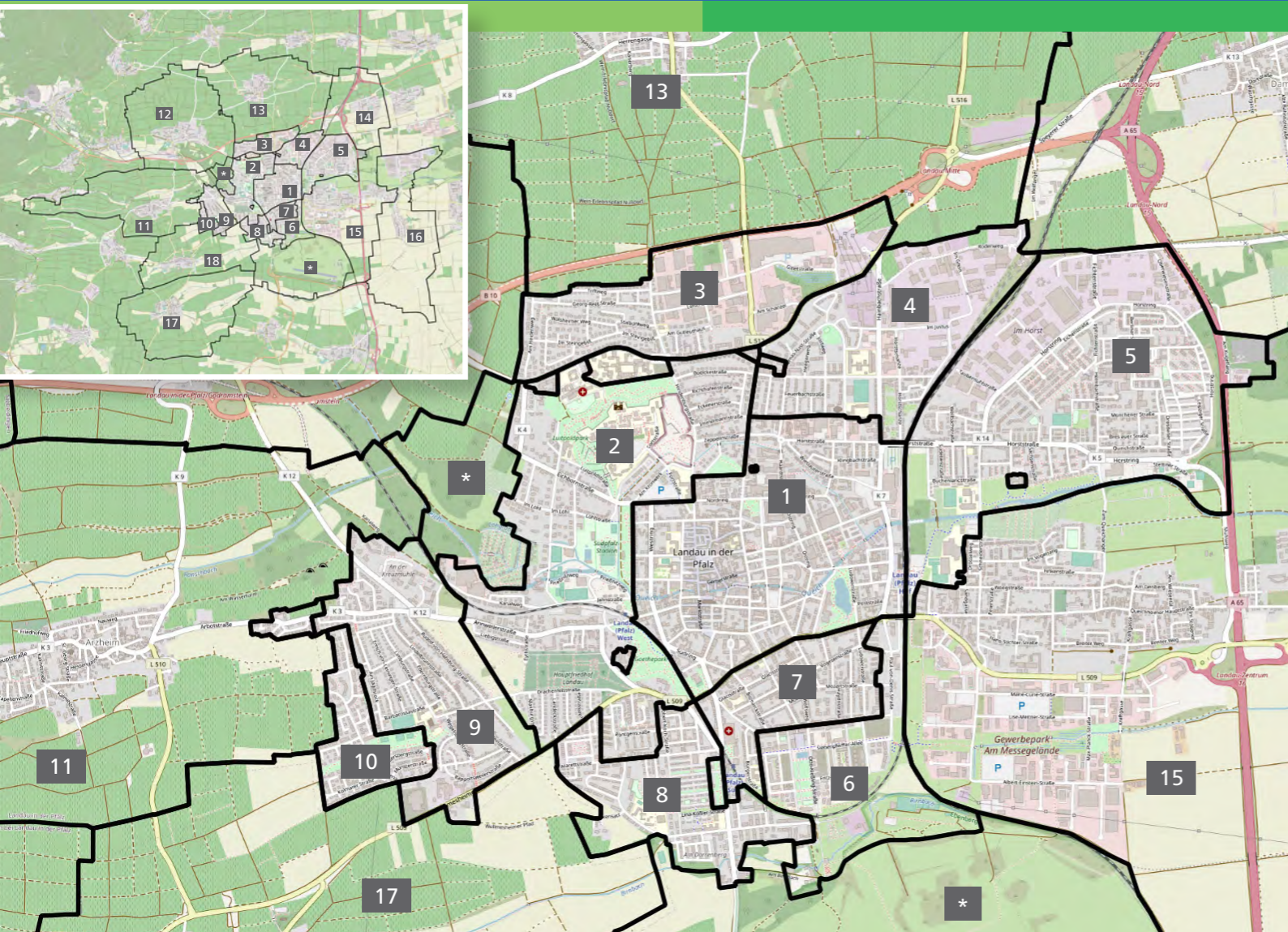
3.674 FORTZÜGE

10,9 MENSCHEN

JE 1.000 EINWOHNER/-INNEN
STERBEN JÄHRLICH
(11,6 IN RLP)



LANDAU IM ÜBERBLICK



1. Landau-Mitte

Innenstadt begrenzt durch die Bahnlinie (Neustadt) im Osten, den Westring im Westen, die Hermann-Sauter-Straße im Norden und Marienring und Rheinstraße im Süden.

2. Landau-West

Umfasst das Gebiet zwischen Westring und der Bahnlinie (Pirmasens), sowie der Godramsteiner Straße und der Zweibrücker Straße.

3. Landau-Nord

Gebiet nördlich der Godramsteiner Straße bzw. der L 512.

4. Landau-Nordost

Begrenzt durch die Bahnlinie (Neustadt) im Osten, die Godramsteiner Straße bzw. die L 512 im Westen, sowie die Hermann-Sauter-Straße im Süden.

5. Landau-Horst

Umfasst das Gebiet Horstring mit seinen Nebenstraßen nördlich von Queichheim.

6. Landau-Wohnpark Am Ebenberg

Umfasst das ehemalige Landesgartenschau- und östlich der Cornichonstraße und östlich der Hartmannstraße, im Süden und Westen durch die Bahnlinie (Pirmasens) begrenzt.

7. Landau-Südost

Das Gebiet südlich der Rheinstraße, nördlich der Cornichonstraße, westlich der Bahnlinie (Karlsruhe) sowie östlich der Weißenburger Straße.

8. Landau-Süd

Gebiet südlich der Zweibrücker Straße und westlich der Bahnlinie (Pirmasens) ohne den Bereich um die Röntgenstraße (Landau-West)

9. Landau-Wollmesheimer Höhe

Begrenzt durch die Straßen Wollmesheimer Höhe im Süden, Rudolf-von-Habsburg-Straße im Osten, Am Jagdstock im Westen und An der Kreuzmühle im Norden.

10. Landau Südwest

Umfasst die westliche Hälfte der Straße Am Jagdstock sowie die Hagenauer Straße und ihre Seitenstraßen.

11. Arzheim

Umfasst die Gemarkung von Arzheim.

12. Godramstein

Umfasst die Gemarkung von Godramstein.

13. Nußdorf

Umfasst die Gemarkung von Nußdorf.

14. Dammheim

Umfasst die Gemarkung von Dammheim.

15. Queichheim

Umfasst die Gemarkung von Queichheim einschließlich des Gewerbeparks „Am Messiegelände“.

16. Mörlheim

Umfasst die Gemarkung von Mörlheim, einschließlich des Gewerbegebietes Landau-Ost.

17. Mörzheim

Umfasst die Gemarkung von Mörzheim.

18. Wollmesheim

Umfasst die Gemarkung von Wollmesheim.

Zum 31. März 2020 lebten in der kreisfreien Stadt Landau in der Pfalz insgesamt 48.177 Menschen. Am bevölkerungsreichsten ist hierbei das Gebiet Landau-Mitte mit zu diesem Zeitpunkt 9.513 Einwohnenden (19,8 % der Landauer Stadtbevölkerung). Dem folgt der ebenso im zentralen Stadtkern liegende Bezirk Landau-Horst mit 5.670 Einwohnerinnen und Einwohnern, was 11,8 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt entspricht. Im kleinsten Stadtbezirk Wollmesheim sind demgegenüber nur 1,6 Prozent der Landauer Bevölkerung wohnhaft.

Der Anteil an Frauen an der Gesamtbevölkerung überwiegt in Landau geringfügig. Dieses Bild zeichnet sich so im Wesentlichen für alle Bezirke ab. Die größte Differenz zeigt sich hierbei in Landau-West, in dem der weibliche Bevölkerungsanteil mit 4,4 Prozentpunkten über dem Stadtdurchschnitt liegt. Lediglich in Queichheim und Mörlheim ist ein höherer Anteil an Männern zu verzeichnen.

Die Bevölkerung in Landau ist verhältnismäßig jung. Der Altersmedian liegt bei 42,5 Jahren: Die Hälfte der Landauerinnen und Landauer ist jünger, die Hälfte ist älter als 42,5 Jahre. Zu berücksichtigen ist, dass Landau in der Pfalz einen Campus der Universität Koblenz-Landau beherbergt. Allein im Wintersemester 2019/2020 waren 8.741 Studierende eingeschrieben. Gemessen an der Gesamtbevölkerung der Stadt liegt der Anteil an Studierenden, und damit an hauptsächlich jungen Erwachsenen, bei rund 18,5 Prozent.

Im gesamtstädtischen-Kontext weisen zudem die einzelnen Bezirke Unterschiede in der Altersstruktur der Einwohnenden auf. Der statistische Bezirk Landau-Süd hat dabei den höchsten Anteil an unter 21-Jährigen (24,2 %), knapp darunter liegt der Bezirk Wohnpark am Ebenberg (22,4 %). In den meisten Bezirken liegt der Anteil bei rund 20 Prozent. Die wenigsten Menschen unter 21 Jahren leben in Landau-West und Südwest (15,9 und 15 %). Verhältnismäßig groß ist der Anteil der Menschen über 65 Jahre in diesen Bezirken (Südwest: 29,1 %, West: 25,6 %) sowie im Bezirk Wollmesheimer Höhe (24,1 %). In Landau-Süd fällt hingegen der Bevölkerungsanteil in dieser Alterskohorte mit 8,6 Prozent am geringsten aus.

In Landau haben 11.344 Menschen einen Migrationshintergrund, was einem Anteil von 23,9 Prozent entspricht. Im Vergleich zur Gesamtstadt leben im Stadtteil Landau-Horst die meisten Menschen mit einem Migrationshintergrund (35 %), gefolgt von den Bezirken Mitte (30 %) und Nordost (29,8 %). Vergleichsweise gering sind die Anteile hingegen in Nußdorf (11,9 %), Arzheim (12,1 %) und im Wohnpark am Ebenberg (13,2 %).

In der gesamten Stadt besitzen 5.187 Menschen keine deutsche Staatsangehörigkeit und sind nicht Deutsche (im Sinne von Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes). Dies entspricht einem Anteil von 11,0 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Im zentral gelegenen Landau-Mitte leben die meisten ausländischen Menschen (17,3 %), gefolgt von den Bezirken Südstadt (14,3 %) und Landau-Nordost (14,1 %). Im Wohnpark am Ebenberg liegt der Anteil mit 3,4 Prozent deutlich unter dem Stadtdurchschnitt. Ebenso eher geringe Anteile weisen Landau-Südwest (4,1 %) und Wollmesheim (4,6 %) auf.

Im Januar 2020 waren 2,9 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Landaus arbeitssuchend. Zusammengefasst sind in der Arbeitslosenstatistik die Bezirke Südstadt und Wohnpark am Ebenberg. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 4 % am höchsten. Über dem Durchschnitt liegen die Werte zudem in Mitte (3,9 %) und Nordost (3,5 %). Eine besonders geringe Arbeitslosenquote weisen die Bezirke Südwest (1,4 %), Nord und Wollmesheimer Höhe (je 1,9 %) auf.

Die meisten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Landau sind im Gesundheits- und Sozialwesen tätig, gefolgt von Personen, die im Handel, der Instandhaltung und der Reparatur von Kraftfahrzeugen arbeiten sowie jenen, die im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt sind. Insgesamt schaut Landau auf ein leichtes Bevölkerungswachstum im Jahr 2019 zurück. Diese Tendenz trifft auf die Mehrheit der Stadtteile zu. Lediglich Wollmesheimer Höhe, Landau-Süd, Landau Nordost und Arzheim verzeichnen eine geringfügige Bevölkerungsabnahme.

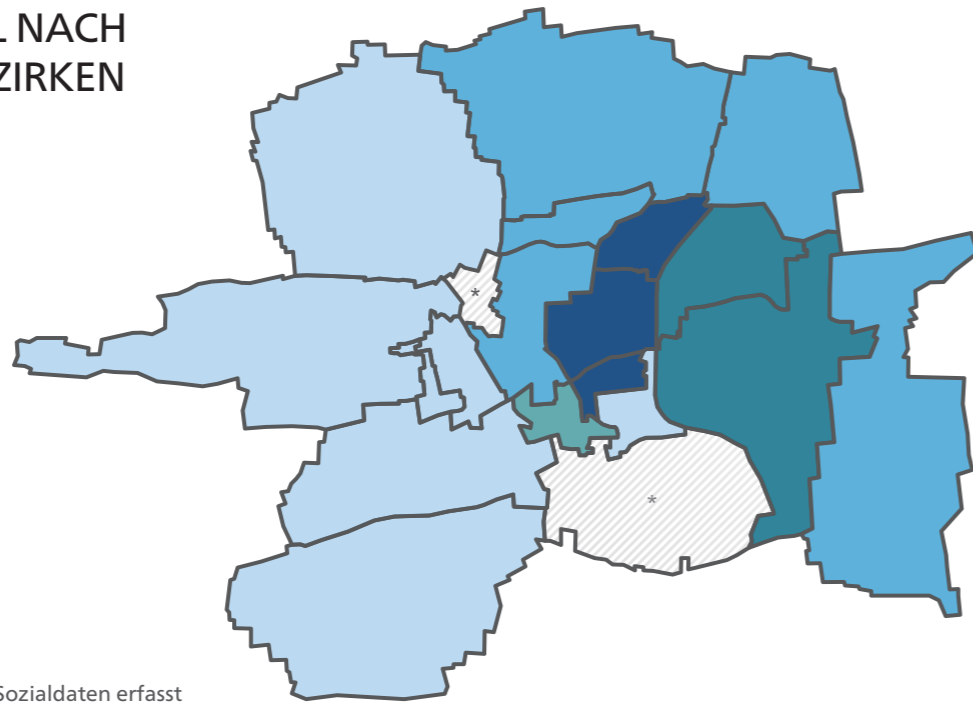
LANDAU IM ÜBERBLICK

AUSLÄNDERANTEIL NACH STATISTISCHEN BEZIRKEN

- unter 6 %
- 6 bis 8 %
- 8 bis 10 %
- 10 bis 12 %
- 12 bis 14 %
- über 14 %

- LD: 11,04 %
- RLP: 11,5 %
- D: 12,1 %

* Zu diesen Gebieten werden keine Sozialdaten erfasst

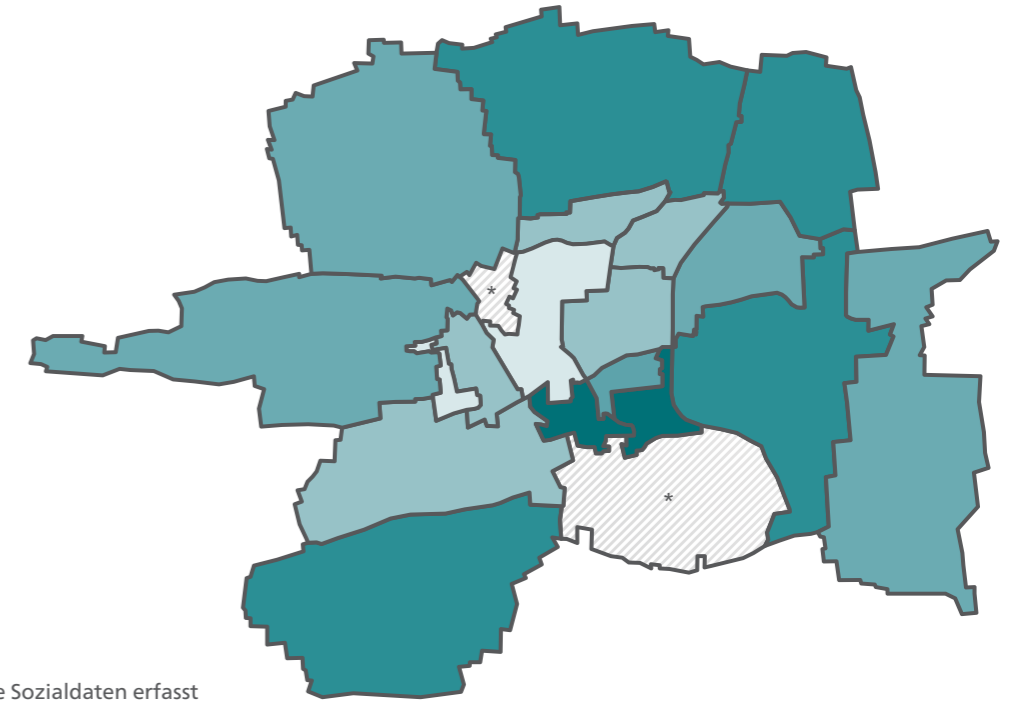


ANTEIL DER UNTER 21-JÄHRIGEN VON DER GESAMTBEVÖLKERUNG NACH STATISTISCHEN BEZIRKEN

- unter 16 %
- 16 bis unter 18 %
- 18 bis unter 20 %
- 20 bis unter 22 %
- mehr als 22 %

- LD: 18,5 %
- RLP: 18,3 %
- D: 18,4 %

* Zu diesen Gebieten werden keine Sozialdaten erfasst

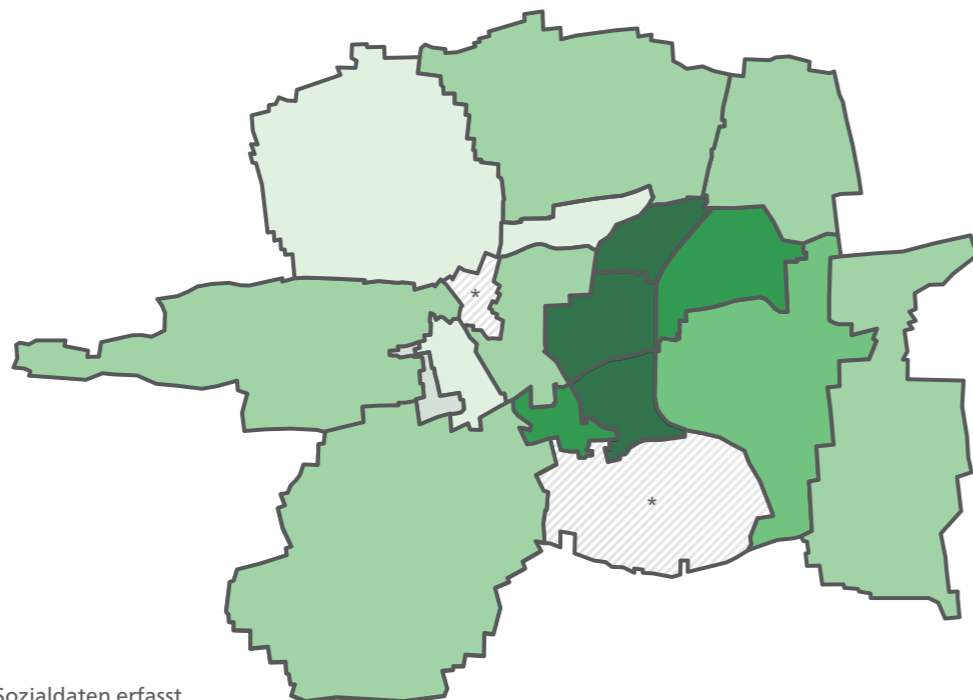


ARBEITSLOSENQUOTE NACH STATISTISCHEN BEZIRKEN

- unter 2 %
- 2 bis 2,5 %
- 2,5 bis 3 %
- 3 bis 3,5 %
- mehr als 3,5 %

- LD: 2,92 %
- RLP: 4,3 %
- D: 5,0 %

* Zu diesen Gebieten werden keine Sozialdaten erfasst

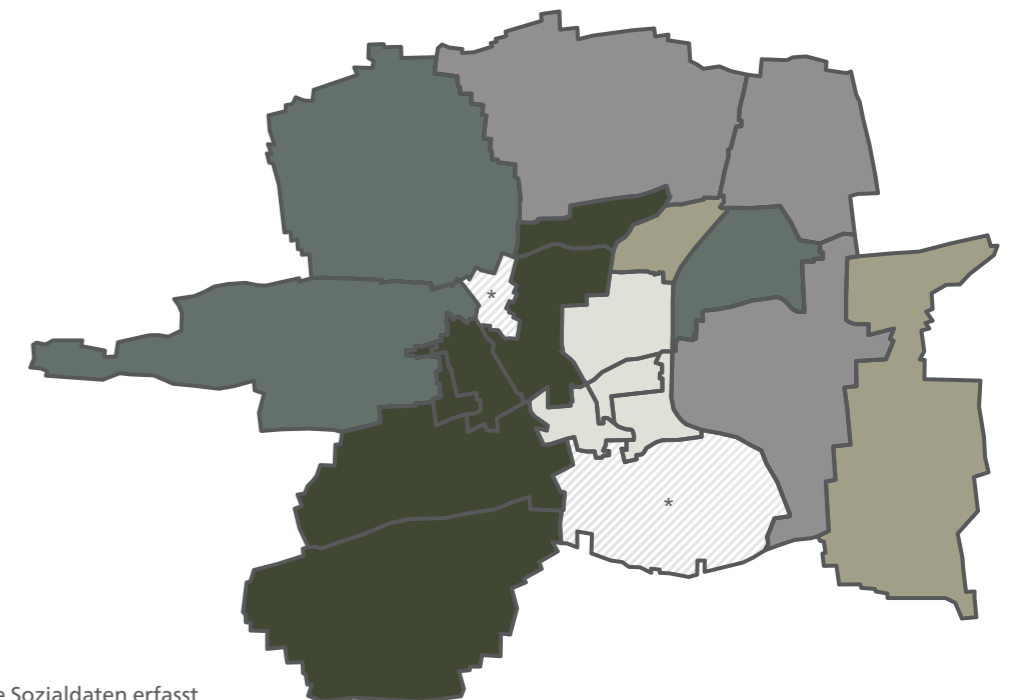


ANTEIL DER ÜBER 65-JÄHRIGEN VON DER GESAMTBEVÖLKERUNG NACH STATISTISCHEN BEZIRKEN

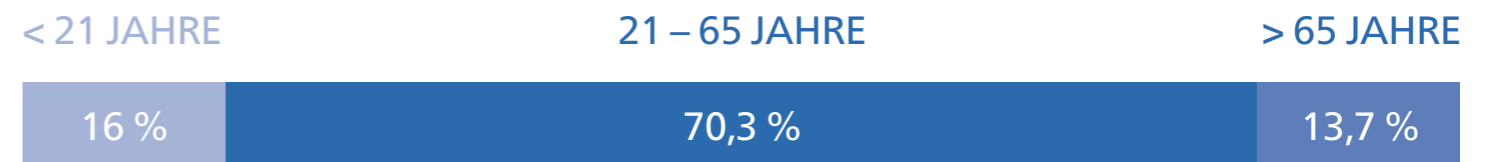
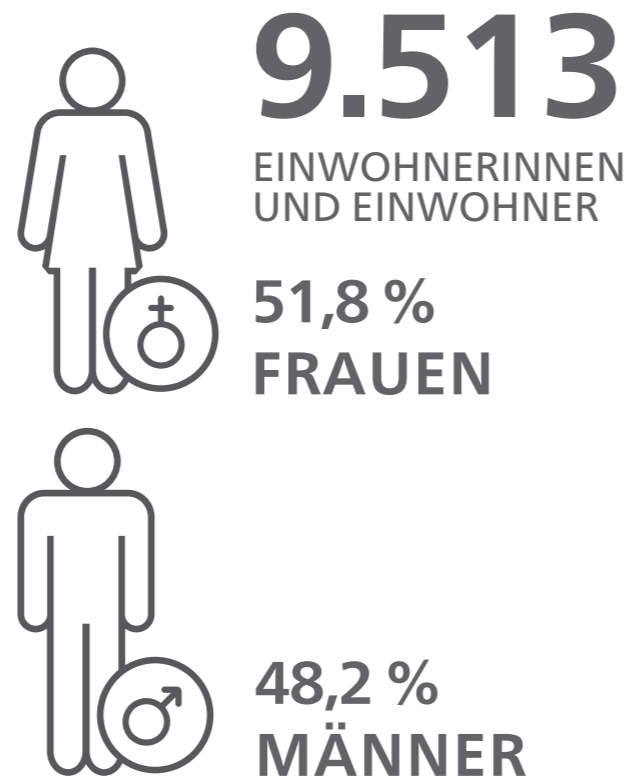
- unter 16 %
- 16 bis unter 18 %
- 18 bis unter 20 %
- 20 bis unter 22 %
- mehr als 22 %

- LD: 18,2 %
- RLP: 21,7 %
- D: 21,5 %

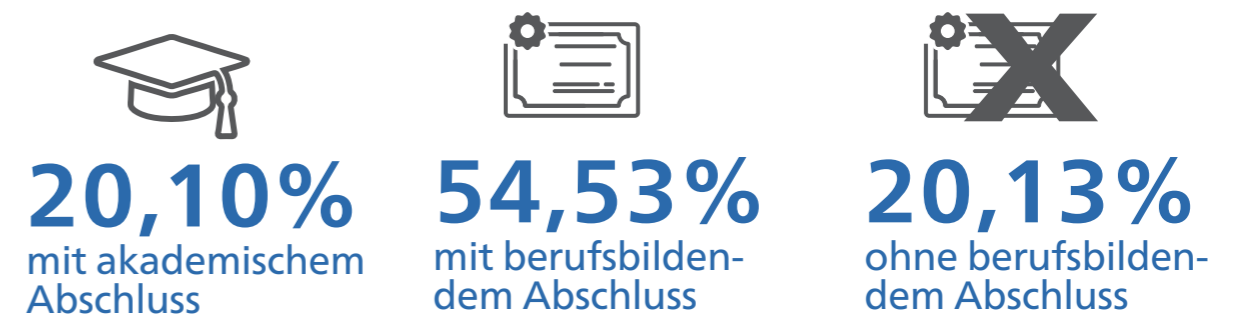
* Zu diesen Gebieten werden keine Sozialdaten erfasst



DIE BEZIRKE



3.363 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOSENQUOTE

3,9 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)
2,6 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **1,3 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

LANDAU-MITTE

Der Bezirk Landau-Mitte ist mit einem Bevölkerungsanteil von 19,8 Prozent der bevölkerungsreichste der Stadt. Die meisten Menschen, rund 70 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner, sind zwischen 21 und 65 Jahre alt. Im Jahr 2019 war das Wanderungssaldo leicht positiv: Mehr Menschen sind zugezogen (1.053) als weggezogen (1.037). Der Anteil ausländischer Bevölkerung liegt ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt. Landau-Mitte ist der Bezirk, der mit 30 Prozent den zweithöchsten Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund aufweist.

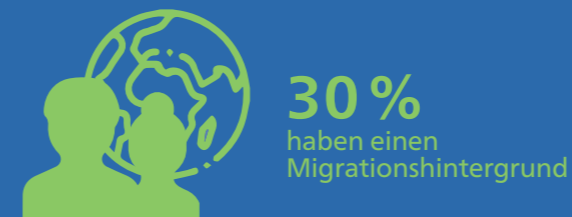
Die Beschäftigungsstruktur ähnelt der der Gesamtstadt. Absolut gesehen hat der Bezirk zwar die meisten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (3.363), in Relation zur Gesamtbevölkerung des Bezirks ist es aber ein unterdurchschnittlicher Wert. Im Vergleich zur Gesamtstadt leben mit einem Prozentsatz von 20,1 Prozent relativ gesehen mehr Menschen ohne Berufsausbildung und weniger Menschen mit einem berufsbildenden Abschluss (54,3 %) in Landau-

Mitte. In der Gesamtstadt leben dagegen knapp 57 Prozent mit einem berufsbildenden Abschluss und 15,7 Prozent ohne einen entsprechenden Abschluss. Die Arbeitslosigkeit liegt mit einem Anteil von 3,9 Prozent im Vergleich zur Gesamtstadt entsprechend etwas höher (+1 %). Die höhere Arbeitslosigkeit schlägt sich in einem höheren Anteil von Arbeitssuchenden, die Grundsicherung beziehen (2,6 %) und jenen, die Arbeitslosengeld beziehen nieder.

In Landau-Mitte sind der vergleichsweise hohe Anteil an Migrantinnen und Migranten sowie die überdurchschnittliche Zahl von Menschen ohne Berufsausbildung auffällig. Hinzu kommt die erhöhte Arbeitslosenquote. Fördermaßnahmen und Förderprogramme, die der Arbeitslosigkeit entgegenwirken, die Lebenssituation der Menschen verbessern und das soziale Miteinander fördern, könnten zu einer Verbesserung der beruflichen und sozialen Situation der Menschen in Landau-Mitte führen.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

1.053 ZUZÜGE

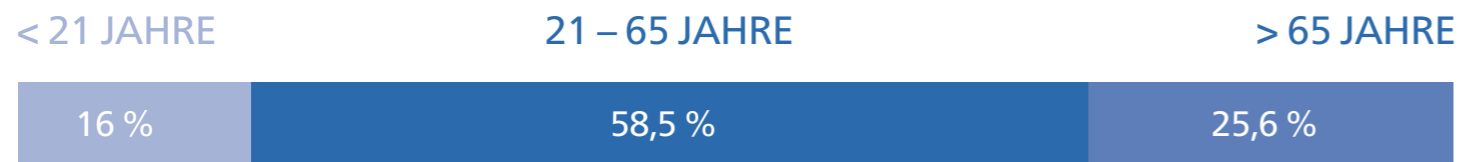


17,1 %
der Bevölkerung
ist ausländisch



1.037 FORTZÜGE

DIE BEZIRKE



1.204 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

30,4%
mit akademischem Abschluss

48,3%
mit berufsbildendem Abschluss

15,6%
ohne berufsbildendem Abschluss



ARBEITSLLOSENQUOTE

2,2 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

1,3 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 0,9 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

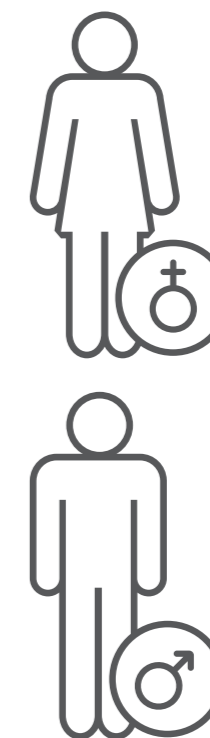
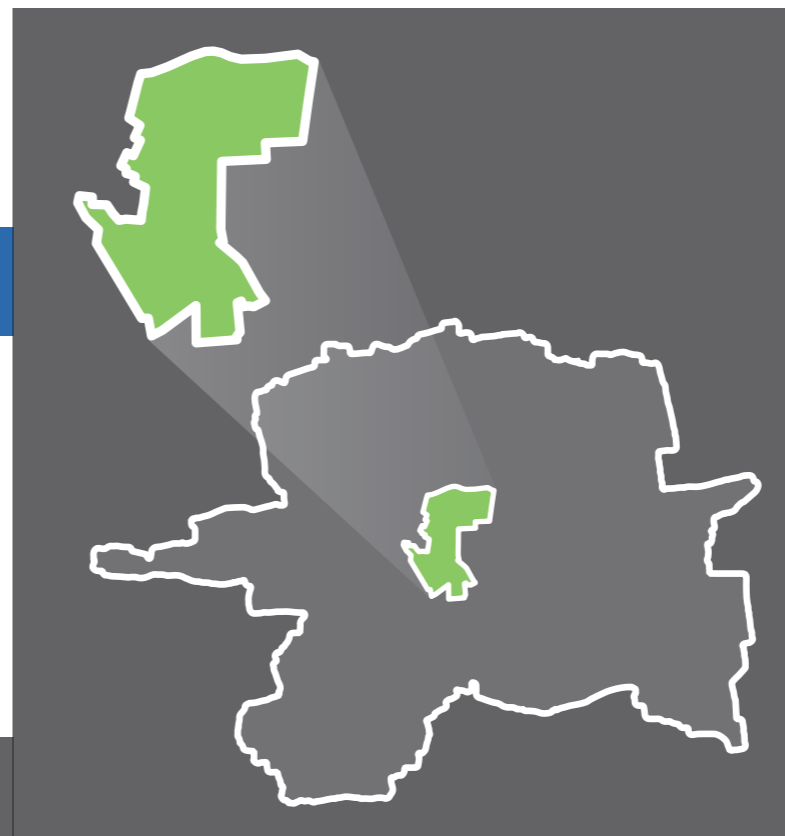
380 ZUZÜGE

16,7%
haben einen Migrationshintergrund



6,8%
der Bevölkerung ist ausländisch

321 FORTZÜGE



4.172
EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

56,5 % FRAUEN

43,5 % MÄNNER

LANDAU-WEST

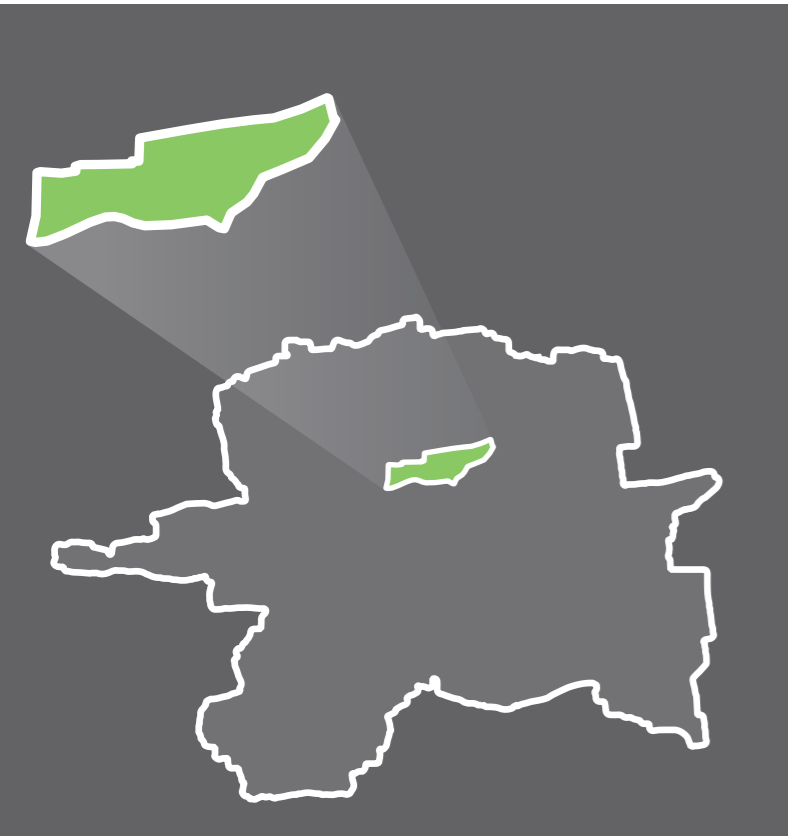
Landau-West hat im Vergleich zu anderen Stadtteilen der Stadt einen hohen Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 2019 zu verzeichnen. Mit 8,7 Prozent der Gesamtbevölkerung liegt Landau-West auf Platz drei der bevölkerungsreichsten Bezirke Landaus. Daneben ist die Frauenquote am höchsten (4,4 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt). Erhöht ist auch der Anteil an älteren Menschen in Landau-West. Rund jede und jeder vierte Einwohnerin und Einwohner ist älter als 65 Jahre. Dies lässt sich unter anderem damit begründen, dass 11,2 Prozent der Landauer Bürgerinnen und Bürger über 81 Jahre in Landau-West leben. Fast ein Drittel der Bevölkerungswanderung im Bezirk lässt sich allein auf das Studierendenwohnheim in der Godramsteiner Straße 50 zurückführen.

Niedrige Werte als im Durchschnitt weisen folgende Parameter auf: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt rund 8 Prozentpunkte unter dem städtischen Schnitt, die Quote der Beschäftigten mit Berufsabschluss liegt rund 15,9 Prozentpunkte unter dem Wert für die Gesamtstadt. Zudem sind die Anteile an ausländischen Bürgerinnen

und Bürgern und von Menschen mit Migrationshintergrund unterdurchschnittlich. Sowohl der Anteil von Menschen mit einem Migrationshintergrund liegt mit 16,7 Prozent (gegenüber 23,9 % in der gesamten Stadt Landau) ebenso deutlich unter dem städtischen Gesamtdurchschnitt wie der Ausländeranteil (6,8 %, gegenüber 10,8 % im städtischen Durchschnitt). Unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der Anteil an Akademikerinnen und Akademikern in Landau-West am zweithöchsten. Mit rund 30 Prozent liegt dieser knapp 10 Prozentpunkte über dem Durchschnitt für die gesamte Stadt Landau.

Angesichts des hohen Anteils älterer Menschen und von Frauen, könnten Angebote, insbesondere für diese Gruppen, einen Mehrwert für das gesellschaftlichen Zusammenleben bringen. Es ist davon auszugehen, dass kurze Wege, Angebote zur Erledigung der täglichen Bedarfe im nahen Umfeld sowie eine entsprechende (barrierearme) Infrastruktur in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist von einem weiteren Anstieg des Anteils älterer Menschen auszugehen.

DIE BEZIRKE

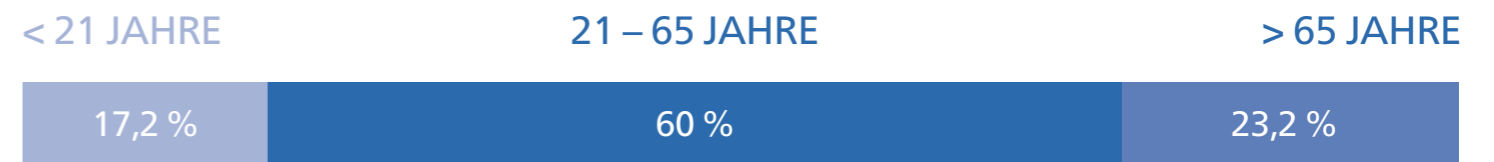
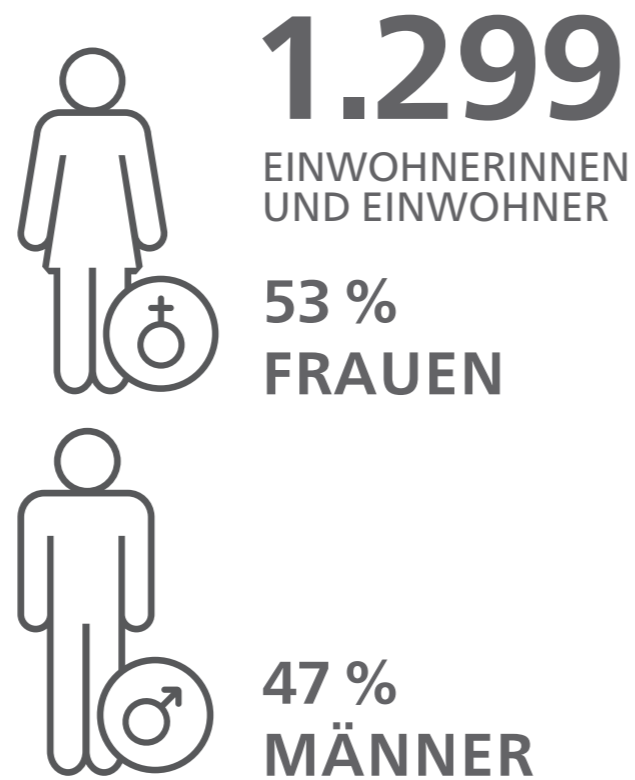


LANDAU-NORD

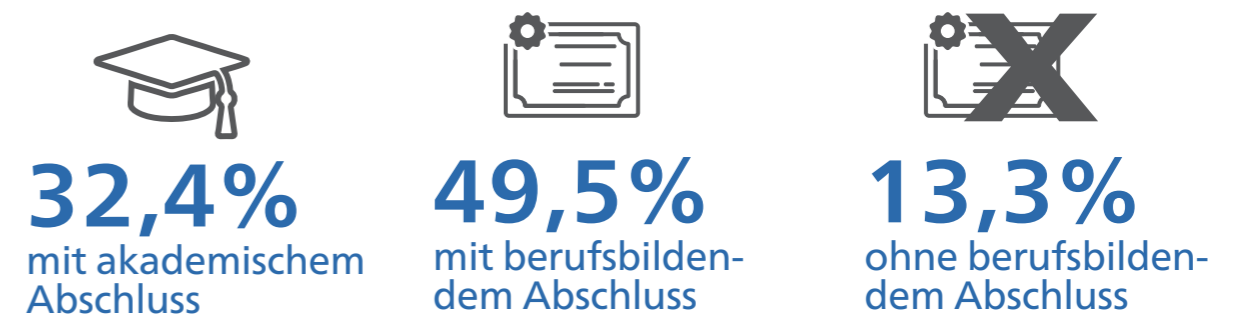
In Landau-Nord leben 2,6 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Mit derzeit 1.299 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört dieser Bezirk zu den eher kleineren Bezirken der Stadt. Die Altersstruktur weicht leicht vom gesamtstädtischen Durchschnitt ab: In Landau-Nord leben mehr Menschen über 65 Jahre als in anderen Bezirken (5 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt). Jüngere Menschen unter 21 Jahren leben zu ungefähr gleichen Anteilen in Landau-Nord wie im städtischen Gesamtdurchschnitt. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung (7,7 %) sowie an Menschen mit Migrationshintergrund (16,1 %) liegt deutlich unter dem Durchschnitt für die gesamte Stadt Landau. Die Bevölkerungswanderung zeigt ein geringfügiges Wachstum im Bezirk. Fast ein Viertel der Bevölkerungswanderung im Bezirk lässt sich dabei auf das Studierendenwohnheim in der Godramsteiner Straße 1 zurückführen.

Das Bildungsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist überdurchschnittlich. Ein geringerer Anteil von Beschäftigten ohne berufsbildenden Abschluss (13,3 %) geht mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten mit akademischem Abschluss einher. Dieser liegt mit 32,4 Prozent mehr als 12 Prozentpunkte über dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Die Arbeitslosigkeit liegt mit 1,9 Prozentpunkt unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Auffällig dabei ist, dass von den Arbeitssuchenden fast zwei Drittel arbeitssuchend nach dem 3. Sozialgesetzbuch (SGB III) sind und nur etwa ein Drittel Grundsicherung nach dem 2. Sozialgesetzbuch erhalten.

Der Bezirk zeichnet sich durch einen sehr hohen Anteil von Einwohnerinnen und Einwohnern mit überdurchschnittlichem Bildungsabschluss aus. Insbesondere den hohen Anteil an Studierenden in Landau Nord und damit den vielen jungen Menschen in diesem Quartier sollte bei anstehenden Maßnahmen und Programmen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.



398 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

110 ZUZÜGE

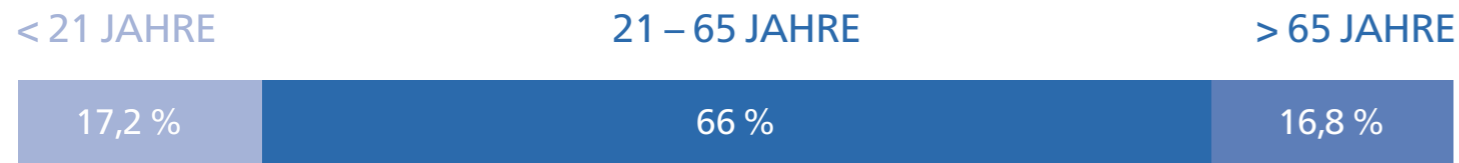


7,7%
der Bevölkerung
ist ausländisch



90 FORTZÜGE

DIE BEZIRKE



1.066 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

13,4%
mit akademischem Abschluss

58,2%
mit berufsbildendem Abschluss

21,1%
ohne berufsbildendem Abschluss



ARBEITSLOSENQUOTE

3,5 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

1,9 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 1,6 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT AB

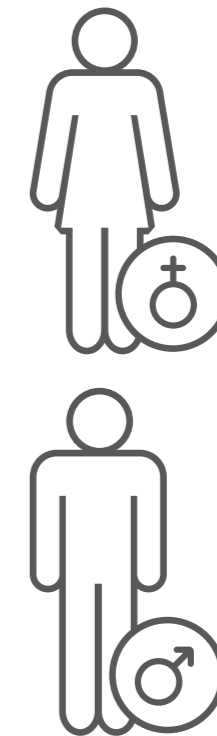
243 ZUZÜGE

29,8%
haben einen Migrationshintergrund



14,6%
der Bevölkerung ist ausländisch

250 FORTZÜGE



2.705
EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

55,4 %
FRAUEN

44,6 %
MÄNNER

LANDAU-NORDOST

In Landau-Nordost leben derzeit 2.705 Einwohnerinnen und Einwohner, dies sind 5,6 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Im Vergleich zur Gesamtstadt leben mit 55,4 Prozent zudem 3,3 Prozentpunkte mehr Frauen im Bezirk. Die Altersstruktur zeigt einen höheren Anteil (66 %) von Menschen im berufsfähigen Alter zwischen 21 und 65 Jahren und einen geringen Anteil von älteren Menschen über 65 Jahre gegenüber dem gesamten Stadtgebiet.

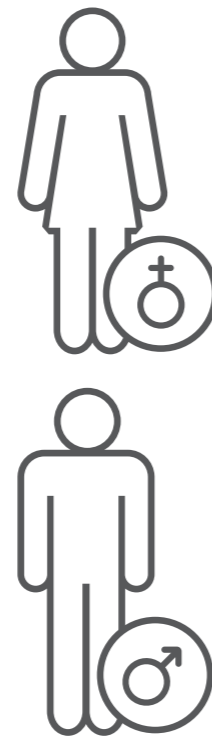
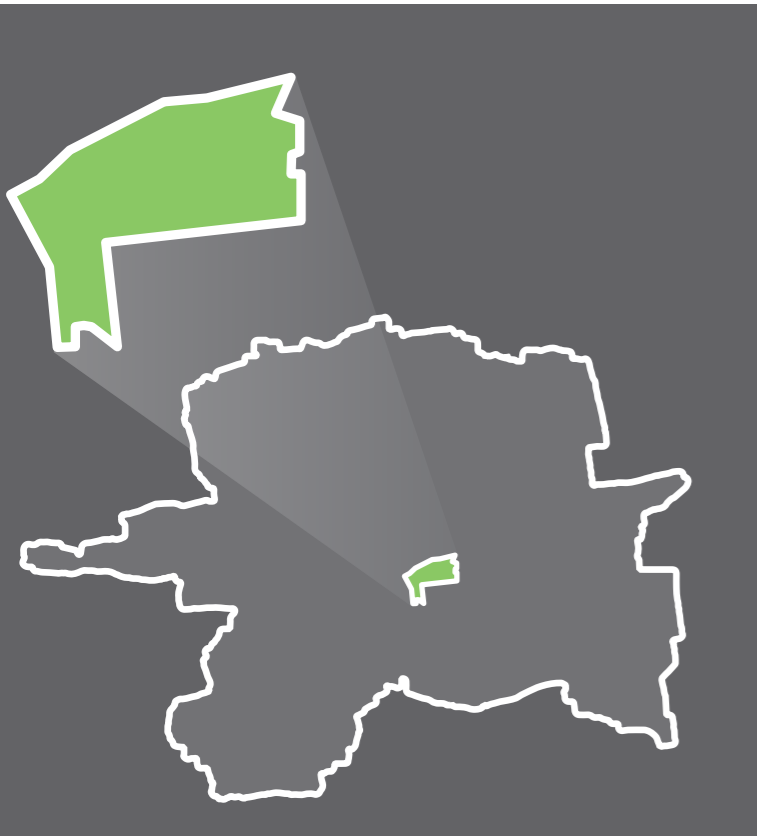
Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt mit 14,6 Prozent knapp 4 Prozentpunkte über dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Auch der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist mit knapp 30 Prozent rund 6 Prozentpunkte höher als der in der gesamten Stadt Landau. Jeder fünfte der Einwohnerinnen und Einwohner in Landau-Nordost verfügt über keinen berufsbildenden Abschluss. Der Bezirk weist somit den höchsten Wert an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufs-

abschluss in ganz Landau aus. Die Beschäftigtenstruktur zeigt dementsprechend mit 13,4 Prozent einen geringeren Anteil an Akademikerinnen und Akademikern gegenüber dem städtischen Gesamtdurchschnitt von 20,1 Prozent. Die Arbeitslosigkeit in Landau-Nordost liegt mit 3,5 Prozent 0,6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Dabei ist der Anteil der Leistungsbezieher nach dem dritten Sozialgesetzbuch mit 1,6 Prozent im städtischen Vergleich am höchsten. Die Bevölkerungswanderung zeigt eine geringfügige Abnahme. Etwa ein Drittel der Bevölkerungswanderung ist dabei allein auf das Studierendenwohnheim in der Thomas-Nast-Straße zurückzuführen.

Fördermaßnahmen und Förderprogramme, die der Arbeitslosigkeit entgegenwirken, die Lebenssituation der Menschen verbessern und das soziale Miteinander fördern, könnten zu einer Verbesserung der beruflichen und sozialen Situation der Menschen in Landau-Nordost führen.

DIE BEZIRKE

*Die Bezirke Landau-Südstadt und Landau-Wohnpark am Ebenberg sind in der Erfassung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in der Arbeitslosenstatistik zusammengefasst. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 4 Prozent am höchsten (1,1 Prozent-Punkte über dem städtischen Durchschnitt). Davon sind fast zwei Drittel arbeitssuchend nach dem zweiten sozialen Gesetzbuch, was ebenfalls dem städtischen Höchstwert entspricht. Aussagen über die einzelnen Bezirke lassen sich nicht treffen.



3.250

EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

51,8 %
FRAUEN

48,2 %
MÄNNER

< 21 JAHRE

18,6 %

21 – 65 JAHRE

69 %

> 65 JAHRE

12,4 %

1536*

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



29,6%*
mit akademischem
Abschluss



48,6%*
mit berufsbilden-
dem Abschluss



15,8%*
ohne berufsbilden-
dem Abschluss

LANDAU-SÜDSTADT

In der Landauer Südstadt leben 6,8 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Der Anteil an Menschen im berufsfähigen Alter, zwischen 21 und 65 Jahren, liegt um 5,7 Prozentpunkte höher als im städtischen Gesamtdurchschnitt (63,3 %). Entsprechend leben im Bezirk relativ betrachtet weniger Menschen über 65 Jahre (12,4 %). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt ebenso etwa 3 bis 4 Prozent über dem Durchschnitt in ganz Landau wie auch der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund. Was die Fort- und Zuzüge betrifft, ziehen etwas mehr Menschen in den Bezirk (365 Zuzüge) als wegziehen (356 Fortzüge).

Auffällig hoch ist der Anteil der Menschen in der Landauer Südstadt, die einen akademischen Abschluss haben. Dieser liegt mit knapp 30 Prozent (29,6 %) 9,5 Prozentpunkte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Dagegen liegt der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner ohne berufsbildenden Abschluss mit 15,8 Prozent genau auf dem Durchschnitt für ganz Landau. Zugleich fällt die für Landau vergleichs-

weise hohe Arbeitslosenquote im Bezirk auf. In der Südstadt sind 4,0 Prozent der Menschen ohne Arbeit. Damit gehört die Südstadt zu den Bezirken mit der höchsten Arbeitslosenquote in Landau. Entsprechend höher ist auch der im Vergleich zur Gesamtstadt Landau erhöhte Anteil von Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung und Arbeitslosengeld.* Bemerkenswert sind also der hohe Bildungsstand einerseits und die relativ hohe Arbeitslosigkeit andererseits innerhalb eines Bezirks.

Der überdurchschnittliche Anteil von Akademikerinnen und Akademikern im erwerbsfähigen Alter im Bezirk Landau-Südstadt lässt ein entsprechend höheres Einkommen vermuten. Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, auch kostenpflichtige Angebote, die das Innenstadtangebot ergänzen, stoßen hier auf eine entsprechende Nachfrage. Dem gegenüber steht der hohe Anteil an arbeitslosen Menschen, den es gerade in diesem sich wandelnden Stadtquartier auch in Zukunft zu beachten gilt.



ARBEITSLOSENQUOTE

4,0 %*

sind arbeitssuchend (Januar 2020)

2,6 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 1,4 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

365 ZUZÜGE

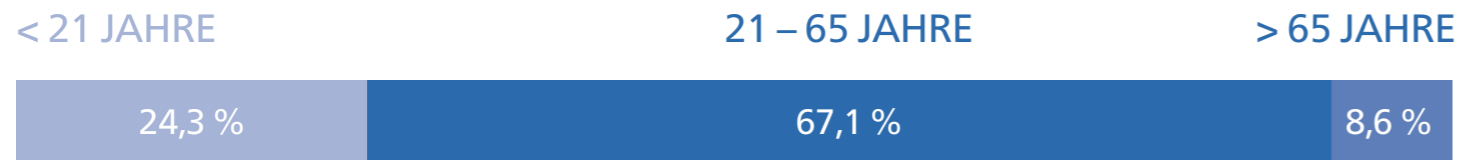
14,4%
der Bevölkerung
ist ausländisch



27,8%
haben einen
Migrationshintergrund

**356
FORTZÜGE**

DIE BEZIRKE



1.255 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

23%
mit akademischem Abschluss

50,6%
mit berufsbildendem Abschluss

19,4%
ohne berufsbildendem Abschluss



ARBEITSLLOSENQUOTE

3,1 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

2,2 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 0,9 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

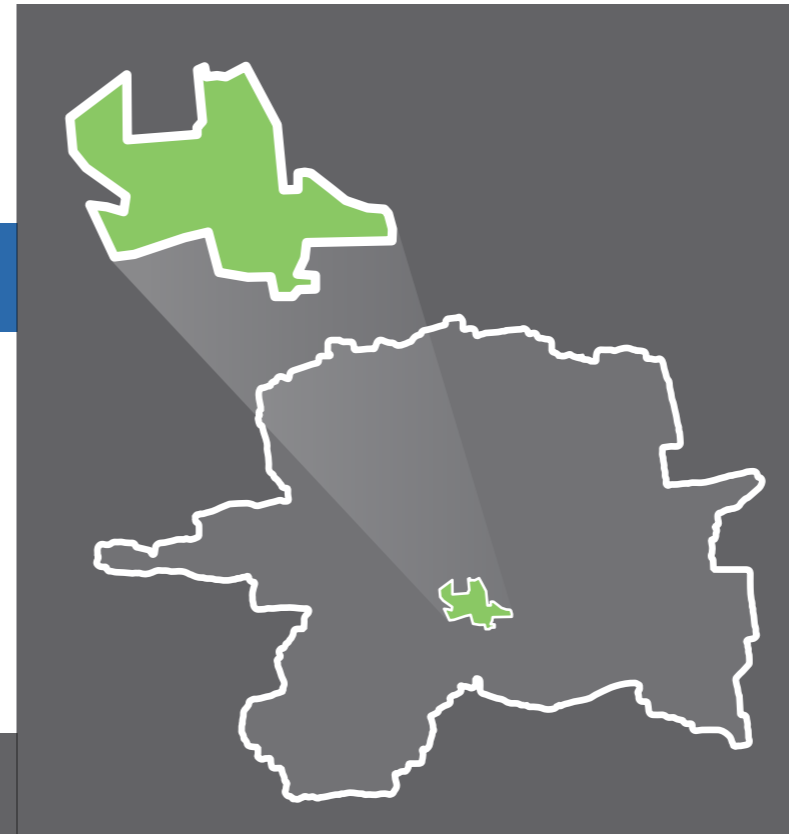
DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT AB

254 ZUZÜGE

29,7%
haben einen Migrationshintergrund

24,3%
der Bevölkerung ist ausländisch

265 FORTZÜGE



LANDAU-SÜD

In Landau-Süd leben 7 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Der Anteil junger Menschen ist am höchsten: 24,3 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind unter 21, nur 8,6 Prozent sind über 65 Jahre alt. Daneben ist der Ausländeranteil stadtweit am höchsten und liegt mit 24,3 Prozent rund 13 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt. Entsprechend ist auch ein relativ hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in Landau-Süd zu verzeichnen. Dieser liegt mit 29,7 Prozent 4 Prozentpunkte über dem Durchschnitt für Landau insgesamt.

Mit 19,4 Prozent ist zudem der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die keinen berufsbildenden Abschluss erworben haben, überdurchschnittlich hoch. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk ist bei einem Anteil von 3,1 Prozent vergleichbar mit dem stadtweiten Wert.



3.398

EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

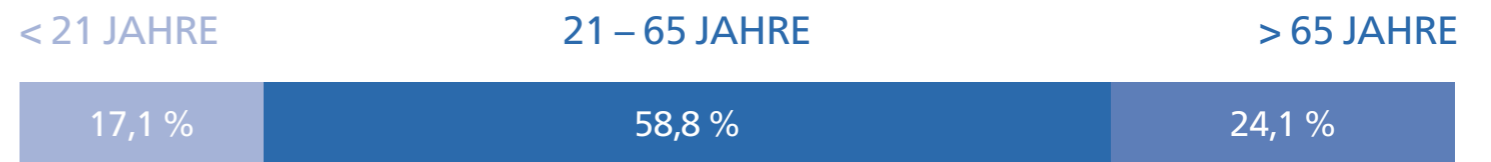
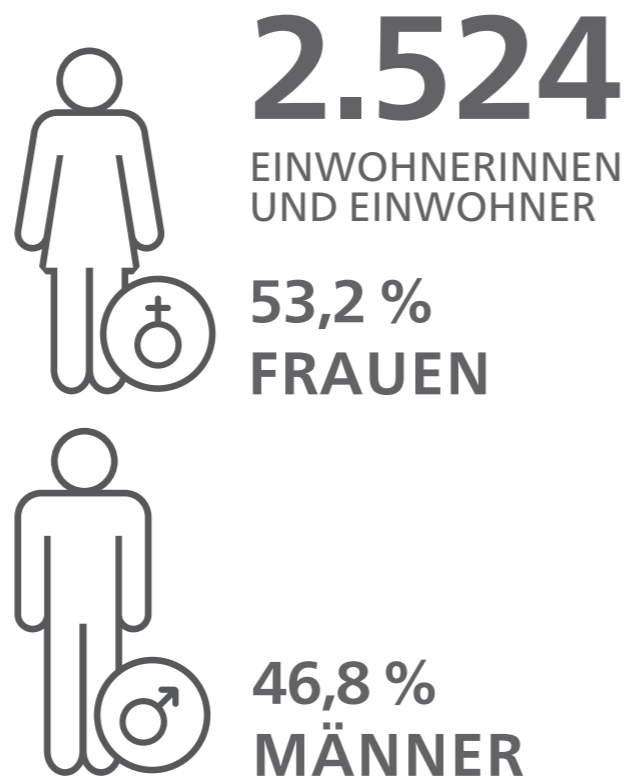
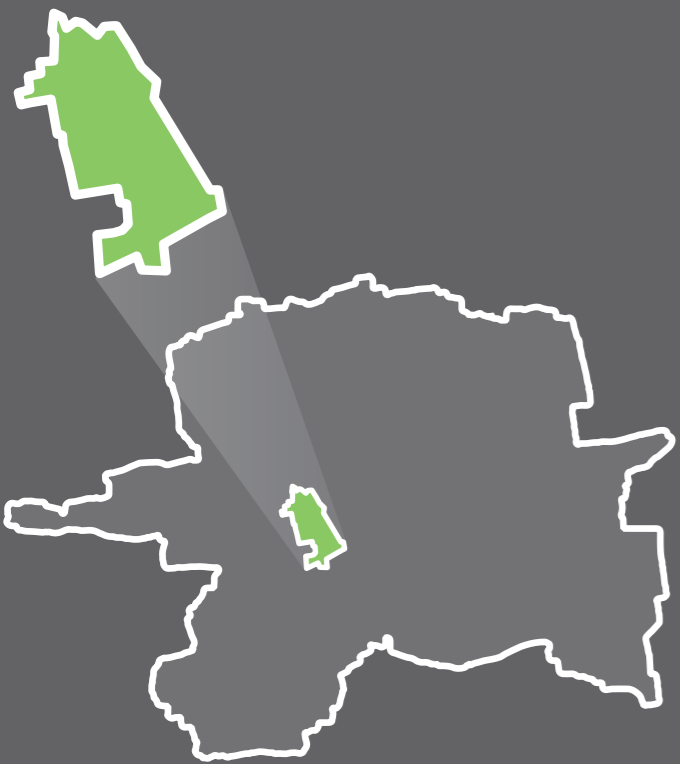
52,7 %
FRAUEN

47,3 %
MÄNNER

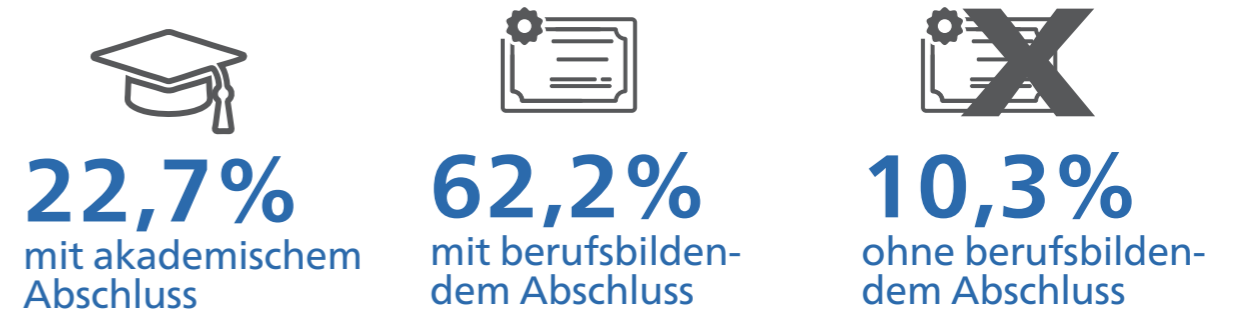
Der Anteil der Personen, die arbeitssuchend nach SGB II sind und damit Grundsicherung erhalten, liegt mit 2,2 Prozent über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB III liegt mit 0,9 Prozent wiederum unter dem stadtweiten Durchschnitt. Die Bevölkerungswanderung im Bezirk wird zu etwa einem Viertel von dem Studierendenwohnheim in der Weißenburger Straße geprägt und zeigt eine marginale Abnahme der Bevölkerung im Jahr 2019.

Landau-Süd ist geprägt von einem sehr hohen Anteil junger Menschen und von einem hohen Ausländeranteil. Angebote, die den kulturellen Austausch fördern oder Sportaktivitäten sowie Treffpunkte im Bezirk, könnten das Miteinander positiv beeinflussen.

DIE BEZIRKE



960 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOSENQUOTE

1,9 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)
0,7 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **1,2 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

LANDAU-WOLLMESHEIMER HÖHE

Im Stadtbezirk Landau-Wollmesheimer Höhe leben 5,3 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Auffallend gering im Stadtbezirk ist der Anteil von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern und von Menschen mit Migrationshintergrund. Der Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger beträgt nur 6,2 Prozent und liegt damit 4,6 Prozentpunkte unter dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Mit 13,8 Prozent leben hier auch deutlich weniger Menschen mit Migrationshintergrund als in ganz Landau (23,9 %). Der Wanderungssaldo ist negativ: 88 Zuzüge stehen 137 Fortzüge im Jahr 2019 gegenüber.

Die Altersstruktur der Wollmesheimer Höhe ist vor allem durch den 5,9 Prozentpunkte höheren Anteil an Menschen über 65 Jahre geprägt. Bei gleichem Anteil von jungen Menschen unter 21 Jahren gegenüber dem städtischen Gesamtdurchschnitt ist der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner im erwerbsfähigen Alter mit 58,8 Prozent entsprechend geringer. Bei der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt sich: Es gibt mit 10,3 Prozent deutlich weniger Menschen ohne berufsbildenden Abschluss, mehr Menschen mit einem berufsbildenden Abschluss (62,2 %) sowie mehr Menschen mit einem akademischen Abschluss (22,7 %). Die Arbeitslosigkeit liegt rund ein Prozentpunkt unter dem stadtweiten Durchschnitt. Deutlich geringer gegenüber Landau insgesamt ist der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB II. Dieser liegt bei 0,7 Prozent gegenüber 1,7 Prozent im gesamten Stadtgebiet. Nahezu gleich ist hingegen der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB III.

Aufgrund des relativ hohen Anteils von Menschen über 65 Jahren im Stadtbezirk Landau-Wollmesheimer Höhe ist es wichtig, Angebote im Gesundheitssektor und der Lebensmittelversorgung grundsätzlich zu erhalten und diese seniorengerecht zu gestalten.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 AB

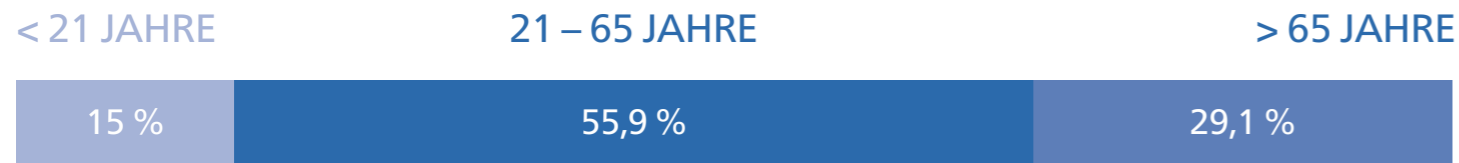
88 ZUZÜGE



4,7%
der Bevölkerung
ist ausländisch

137 FORTZÜGE

DIE BEZIRKE



375 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

23,5%
mit akademischem Abschluss

62,9%
mit berufsbildendem Abschluss

8,5%
ohne berufsbildendem Abschluss



ARBEITSLOSENQUOTE

1,4 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

0,5 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **0,9 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

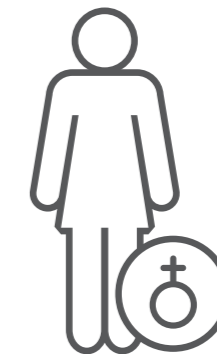
DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

66 ZUZÜGE

13,3%
haben einen Migrationshintergrund

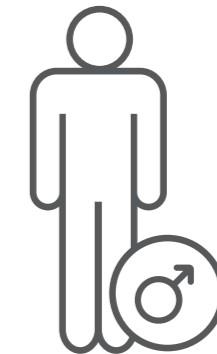
4,6%
der Bevölkerung ist ausländisch

64 FORTZÜGE



1.130
EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

53,2 %
FRAUEN



46,8 %
MÄNNER

LANDAU-SÜDWEST

In Landau-Südwest leben 1.130 Personen. Mit 2,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung Landaus ist Landau-Südwest damit einer der kleineren Bezirke. Den Bezirk zeichnet der höchste Anteil an Menschen über 65 Jahre aus: Rund 29 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind über 65 Jahre. Dementsprechend erreichen die Anteile der unter 21-Jährigen (15 %) und der zwischen 21- und 65-Jährigen (55,9 %) die stadtweit geringsten Werte.

Der Wanderungssaldo in Landau-Südwest ist ausgeglichen. 66 Zuzügen stehen 64 Fortzügen gegenüber. Auffallend gering ist der Anteil ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner (4,6 %) und der Personen mit Migrationshintergrund (13,8 %). Beide liegen deutlich unter dem städtischen Gesamtdurchschnitt.

Die Beschäftigtenstruktur im Stadtbezirk Landau-Südwest zeigt ebenfalls verschiedene Auffälligkeiten.

So ist der Anteil der Menschen ohne berufsbildenden Abschluss mit 8,5 Prozent für Landau sehr niedrig. Deutlich höher gegenüber den Durchschnittswerten für ganz Landau sind entsprechend sowohl der Anteil von Personen mit akademischem Abschluss (23,5 %) als auch der Personen mit berufsbildendem Abschluss (62,9 %). Die Arbeitslosenquote in Landau-Südwest ist mit 1,4 Prozent weniger als halb so hoch wie im gesamten Stadtgebiet. Deutlich geringer sind auch die Anteile der Arbeitssuchenden nach SGB II (0,5 %) und nach SGB III (0,9 %).

Ähnlich wie in anderen Stadtbezirken mit einem hohen Anteil von älteren Einwohnerinnen und Einwohner ist es in Landau-Südwest von hoher Bedeutung, die dortige Infrastruktur im Bereich der Angebote für das tägliche Leben, beim ÖPNV und den kulturellen Angeboten seniorengerecht zu gestalten und zu erhalten.

DIE BEZIRKE



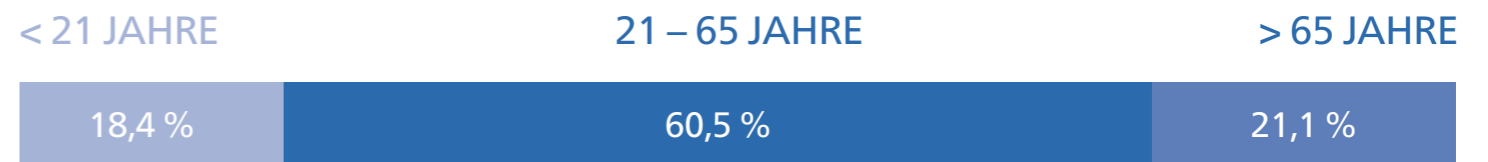
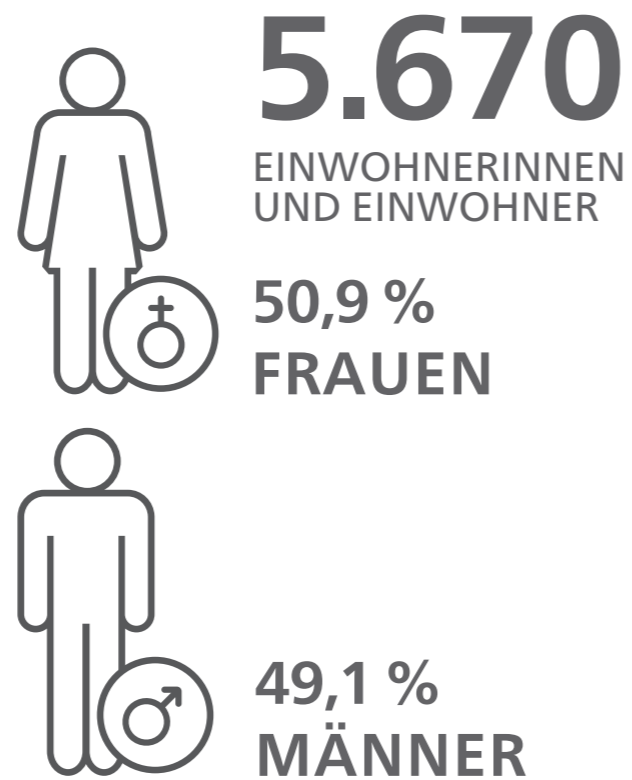
LANDAU-HORST

Der Stadtbezirk Landau-Horst ist mit seinen 5.670 Einwohnerinnen und Einwohnern (11,8 %) der Bezirk mit der zweithöchsten Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich zum städtischen Durchschnitt ist der Anteil der Menschen über 65 Jahre (21,1 %) erhöht. Der Anteil an Menschen zwischen 21 und 65 Jahren ist geringer (60,5 %), der Anteil der jüngeren Menschen unter 21 Jahren ist gleich zu dem der gesamten Stadt (18,4 %). Auffallend gering ist der Anteil von Akademikerinnen und Akademikern im Stadtbezirk. Dieser ist mit 9,5 Prozent nur halb so hoch wie in ganz Landau. Der Anteil der Menschen ohne berufsbildenden Abschluss ist mit 18,3 Prozent etwas höher, der Anteil von Menschen mit berufsbildendem Abschluss ist mit 64,4 Prozent deutlich höher als der städtische Gesamtdurchschnitt.

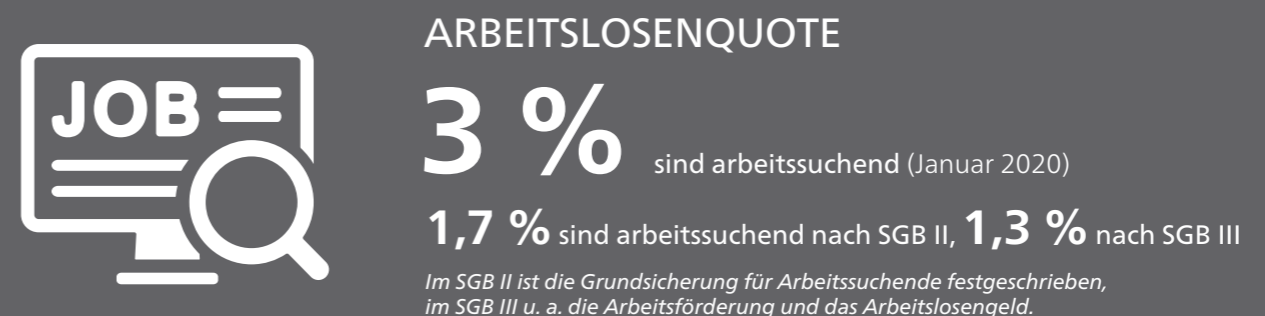
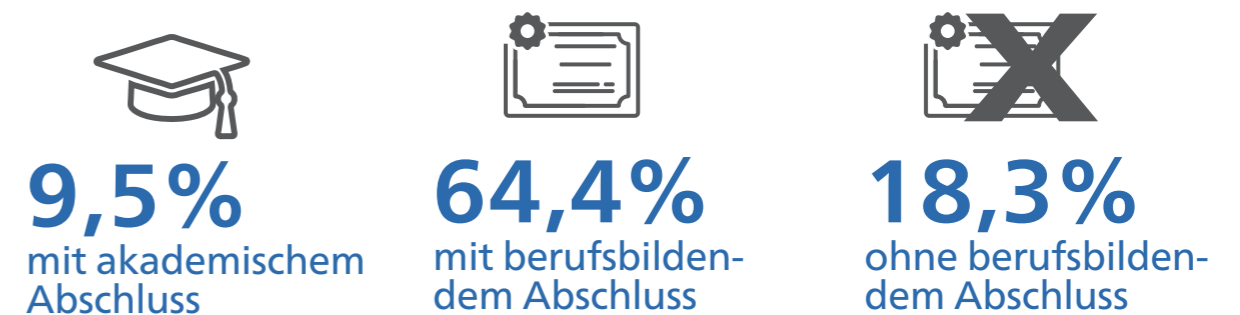
Vollkommen ausgeglichen sind die Zahlen der Zuzüge (343) und der Fortzüge (342). Überdurchschnittliche Anteile im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken erreicht der Horst beim Migrationsanteil: 35 Prozent aller Einwohnerinnen

und Einwohner haben einen Migrationshintergrund. Auch der Anteil von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern liegt mit 16,8 rund 6 Prozentpunkte über dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote liegt mit 3 Prozent auf vergleichbarem Niveau mit Landau insgesamt. Das gleiche gilt für den Anteil der arbeitssuchenden Menschen: 1,7 Prozent der Menschen im Horst beziehen Grundsicherungen oder weitere Leistungen nach dem zweiten sozialen Gesetzbuch (SGB II), 1,3 Prozent beziehen Arbeitslosengeld nach dem dritten sozialen Gesetzbuch (SGB III).

Der Horst ist ein Bezirk, in dem sehr unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen in unmittelbarer Nachbarschaft leben. Hier könnten Angebote, die den Austausch zwischen den Gruppen fördern, gewinnbringend sein. Treffpunkte, Spielplätze, Sport- und Freizeitangebote und damit ein Ausbau und eine Ertüchtigung der gesamten Infrastruktur könnten in diesem Bezirk eine besonders positive Wirkung entfalten.

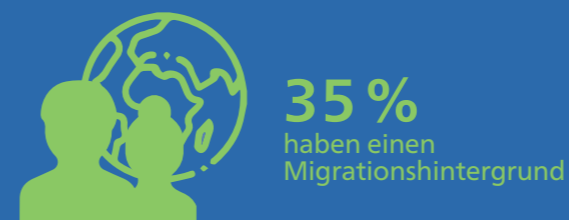


2.342 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



DIE BEVÖLKERUNG BLEIBT IM JAHR 2019 ETWA GLEICH

343 ZUZÜGE



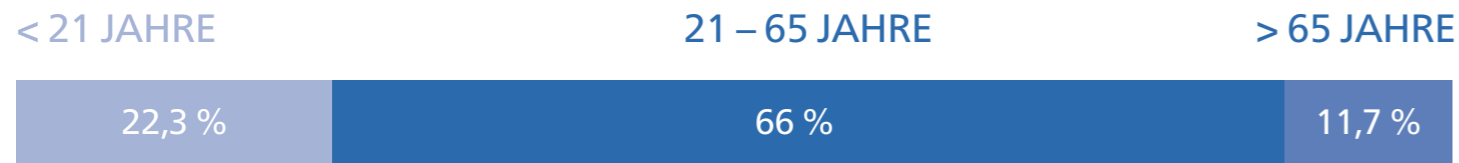
16,8 %
der Bevölkerung
ist ausländisch

342 FORTZÜGE

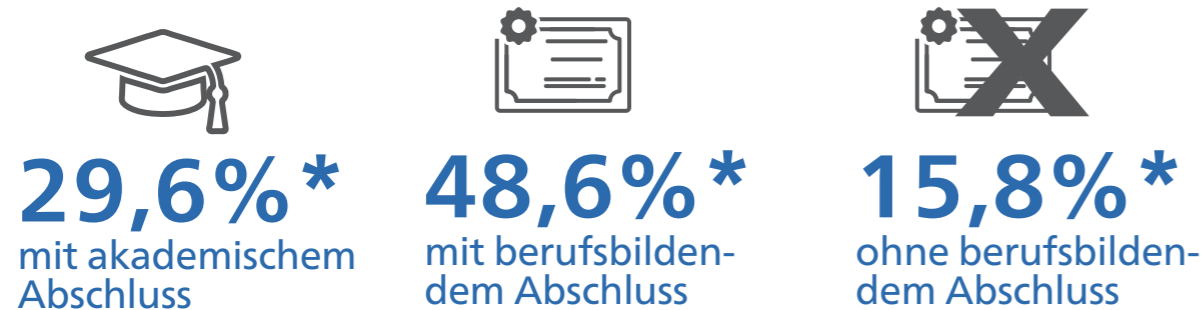


DIE BEZIRKE

*Die Bezirke Landau-Südstadt und Landau-Wohnpark am Ebenberg sind in der Erfassung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in der Arbeitslosenstatistik zusammengefasst. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 4 Prozent am höchsten (1,1 Prozent-Punkte über dem städtischen Durchschnitt). Davon sind fast zwei Drittel arbeitssuchend nach dem zweiten sozialen Gesetzbuch, was ebenfalls dem städtischen Höchstwert entspricht. Aussagen über die einzelnen Bezirke lassen sich nicht treffen.



1536* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOSENQUOTE

4,0 %* sind arbeitssuchend (Januar 2020)
 2,6 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 1,4 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

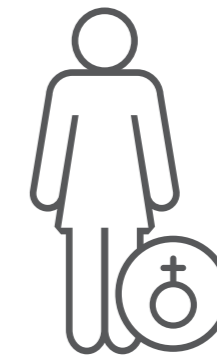
DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 DEUTLICH ZU

179 ZUZÜGE



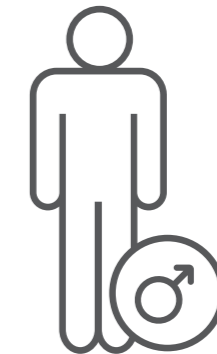
4,6 % der Bevölkerung ist ausländisch

42 FORTZÜGE



1.013
EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

51,9 % FRAUEN



48,1 % MÄNNER

LANDAU-WOHNPAK AM EBENBERG

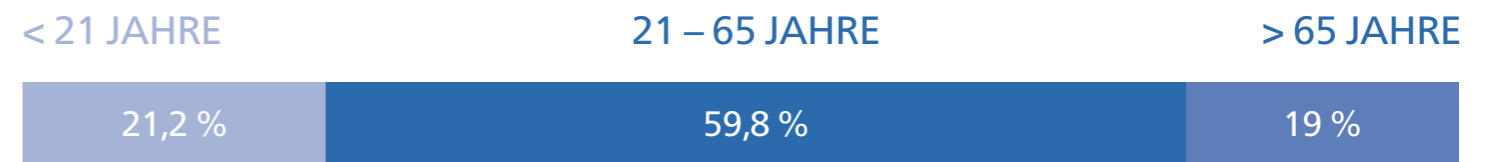
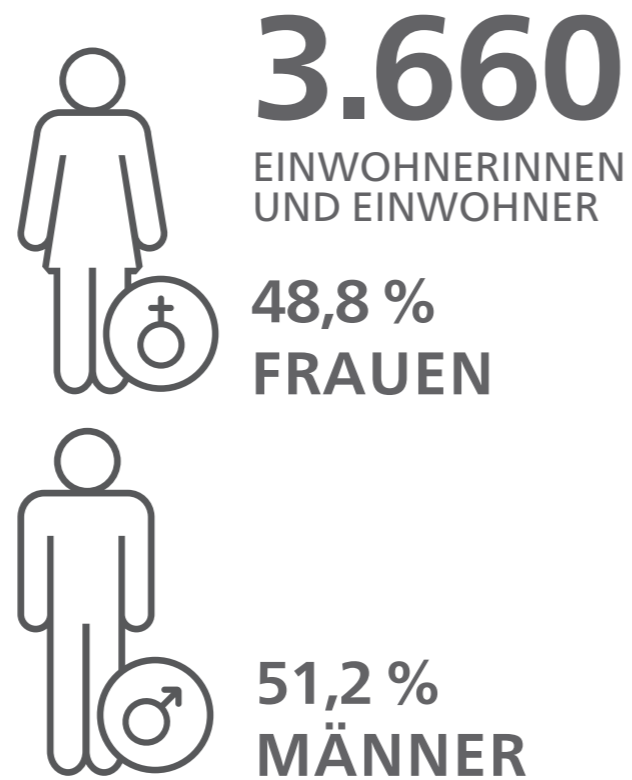
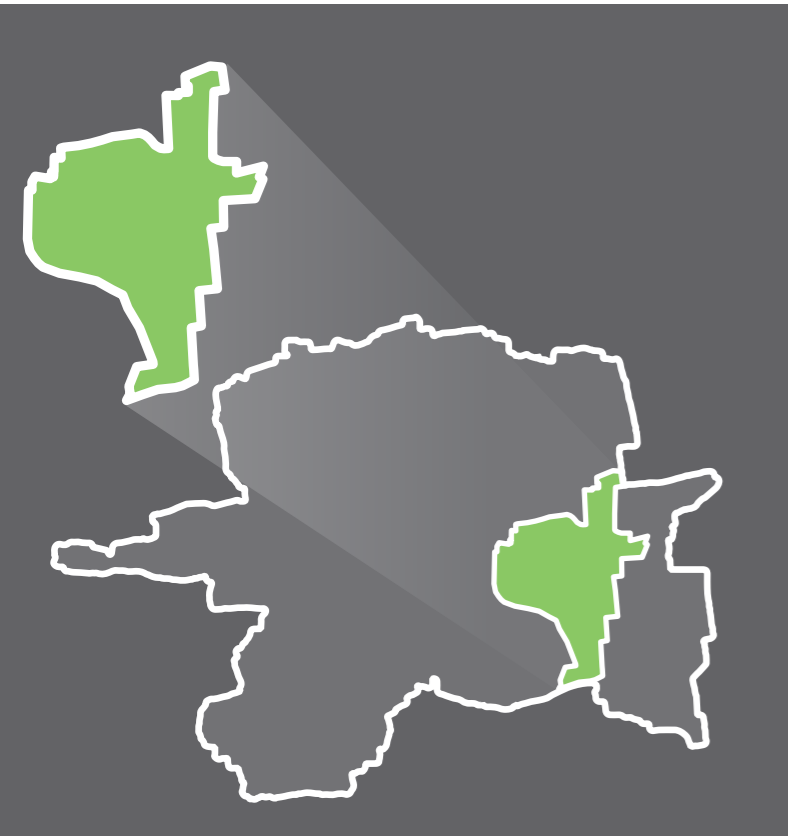
Der Bezirk Landau-Wohnpark Am Ebenberg ist ein neues Wohngebiet, das auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau entsteht. Bis zum Jahr 2023/24 soll es fertig bebaut sein. Zum Ende des Jahres 2019 waren 370 Wohneinheiten fertiggestellt und weitere 586 genehmigt.

Mit aktuell 1.013 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört der Bezirk noch zu den kleineren in Landau. Lediglich 2,1 Prozent der Landauerinnen und Landauer leben dort. Mit zunehmenden Baufertigstellungen wird sich die Einwohnerzahl gegenüber heute deutlich erhöhen. Leicht erhöht sind die Anteile der Menschen unter 21 Jahren (22,3 %) und zwischen 21 und 65 Jahren (66 %). Auffallend gering ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sowie von ausländischen Bürgerinnen und Bürgern – es sind nur 4,6 Prozent der Bevölkerung. Lediglich 13,2 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner haben einen Migrationshintergrund.

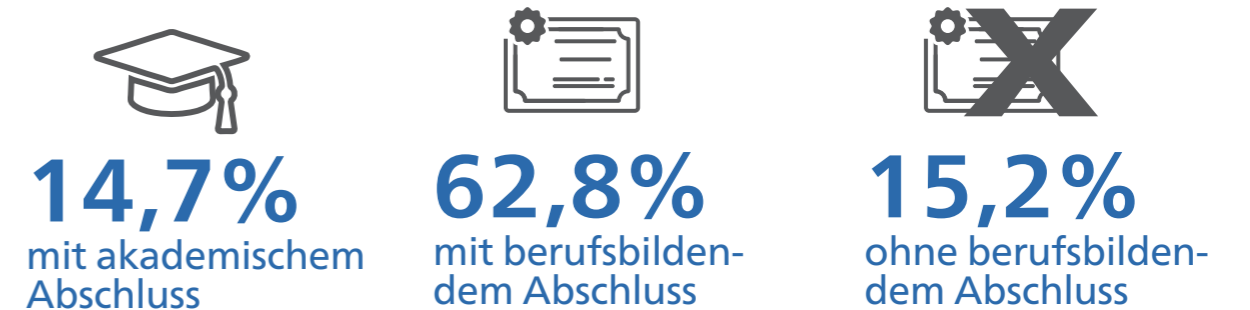
Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil von Akademikerinnen und Akademikern mit knapp 30 Prozent. Der Anteil von Personen ohne berufsbildenden Abschluss ist identisch mit dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Entsprechend ist der Anteil der Personen mit berufsbildendem Abschluss niedriger (48,6 %). Deutlich höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt ist die Arbeitslosigkeit in Landau-Wohnpark am Ebenberg.* Ursachen lassen sich aufgrund der unzureichenden Datenlage und der Zusammenfassung von zwei Bezirken nicht ermitteln.

Da sich der Stadtbezirk noch in der Entstehung befindet, also noch viele Menschen zuziehen, können Angebote / Veranstaltungen die den sozialen Zusammenhalt fördern, gewinnbringend sein. Es gilt zu betrachten, ob die vorhandenen Angebote breit genug sind, um der gemischten Bevölkerungsstruktur gerecht zu werden und ein lebenswertes Quartier zu schaffen

DIE BEZIRKE



1.370 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOSENQUOTE

2,6 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)
1,7 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **0,9 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

QUEICHHEIM

In Queichheim leben 3.660 Menschen, dies entspricht 7,6 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Insgesamt weicht der Bezirk nur leicht von den stadtweiten Durchschnittswerten ab. Es ist jedoch einer der wenigen Bezirke, in denen mehr Männer (51,2 %) als Frauen (48,8 %) leben. Die Altersstruktur weicht allerdings nur geringfügig von der gesamtstädtischen Verteilung ab. Lediglich der Anteil jüngerer Menschen unter 21 Jahren (21,2 %) und der Anteil der Menschen zwischen 21 und 65 Jahren ist etwas höher (59,8 %) als im städtischen Gesamtdurchschnitt.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung und der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sind etwas erhöht. 26,1 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner haben einen Migrationshintergrund, 12,3 Prozent der Bevölkerung in Queichheim haben keinen deutschen Pass. Die Beschäftigtenstruktur weicht ebenfalls nur leicht von der durchschnittlichen Verteilung ab. Dabei

zeigt sich ein höherer Anteil an Beschäftigten mit berufsbildendem Abschluss (62,8 %) sowie ein geringerer Anteil an Akademikerinnen und Akademikern (14,7 %). Die Arbeitslosigkeit liegt mit 2,6 Prozent etwas unter dem Durchschnitt Landaus. Der Anteil der Arbeitssuchenden, die Grundsicherung nach SGB II beziehen (1,7 %) und derjenigen, die Arbeitslosengeld nach SGB III beziehen (0,9 %), ist vergleichbar zur gesamten Stadt Landau. Die Bevölkerungswanderung resultiert in einem leichten Bevölkerungswachstum im Jahr 2019: 256 Zuzüge stehen 230 Fortzügen gegenüber.

Aufgrund der weitgehend vergleichbaren Merkmale zum gesamten Stadtgebiet in Landau sind für den Stadtbezirk Queichheim keine spezifischen Empfehlungen oder Maßnahmen vorzuschlagen.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

256 ZUZÜGE



12,3%
der Bevölkerung
ist ausländisch



230 FORTZÜGE

DIE BEZIRKE



473 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

14,6%
mit akademischem
Abschluss

66,6%
mit berufsbilden-
dem Abschluss

11,8%
ohne berufsbilden-
dem Abschluss



ARBEITSLLOSENQUOTE

2,1 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

0,7 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **1,4 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

84 ZUZÜGE

17,9%
haben einen
Migrationshintergrund

6,6%
der Bevölkerung
ist ausländisch

**68
FORTZÜGE**



MÖRLHEIM

Der Stadtbezirk Mörlheim gehört mit 1.088 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den kleinsten Stadtbezirken Landaus. Rund 2,3 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus leben dort. Mit 51,3 Prozent verfügt der Bezirk über die höchste Männerquote Landaus. Die Altersstruktur im Stadtbezirk ist nahezu identisch mit dem stadtweiten Durchschnitt. Auffallend gering ist der Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger in Mörlheim: Nur 6,6 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind nicht deutsch. Daneben leben auch weniger Menschen mit Migrationshintergrund in Mörlheim (-5,7 %).

Die Beschäftigtenstruktur zeigt, dass die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Abschluss mit 14,6 Prozent etwas unter dem Stadtdurchschnitt liegen. Das Gleiche gilt für den Anteil der Menschen ohne berufsbildenden Abschluss. Dieser



1.088
EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

**48,7 %
FRAUEN**

**51,3 %
MÄNNER**

liegt in Mörlheim bei 11,8 Prozent. Die Arbeitslosigkeit liegt mit 2,1 Prozent exakt 0,8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Landaus. Der Anteil der Arbeitssuchenden, die Grundsicherung beziehen (nach SGB II), liegt mit 0,7 Prozent gut einen Prozentpunkt unter dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Der Anteil der Arbeitssuchenden, die Arbeitslosengeld beziehen (nach SGB III) liegt dagegen mit 1,4 Prozent etwas höher als in ganz Landau. Die Bevölkerungswanderung zeigt ein leichtes Bevölkerungswachstum: 84 Zuzügen stehen 68 Fortzüge im Jahr 2019 gegenüber.

Wie der Stadtbezirk Queichheim ist auch der Stadtbezirk Mörlheim der Gesamtstruktur des Stadtgebiets Landau relativ ähnlich. Auch hier sollten Angebote vorhanden sein, die möglichst allen Einwohnerinnen und Einwohner zugutekommen.



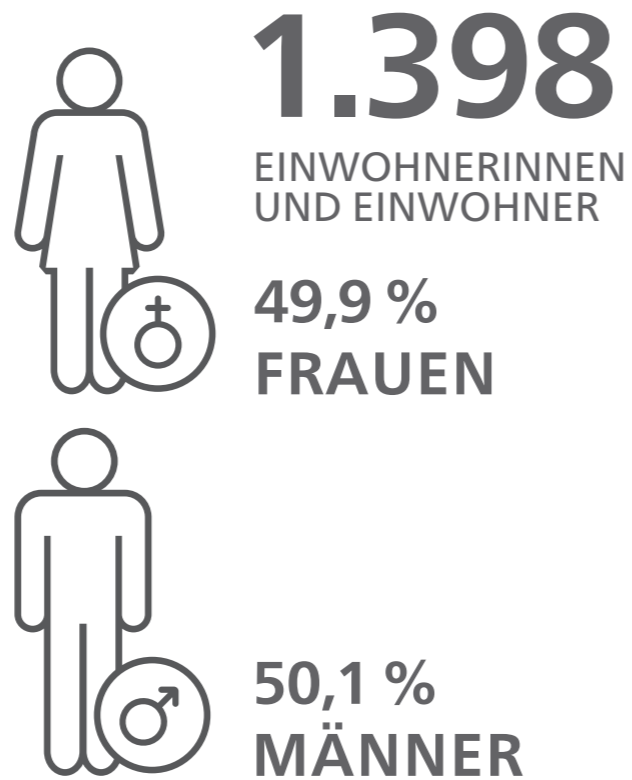
ARZHEIM

Im Stadtbezirk Arzheim wohnen 1.398 Menschen. Dies entspricht 2,9 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Der Anteil von Frauen und Männern in Arzheim ist mit jeweils rund 50 Prozent nahezu identisch. Die Demografie Arzheims ähnelt derjenigen der Gesamtstadt weitestgehend und ist lediglich wenige Prozentpunkte in das Segment der über 65-Jährigen verschoben. Knapp 60 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind der Altersgruppe zwischen 21 und 65 Jahren zuzuordnen. Der Wanderungssaldo im Stadtbezirk ist nahezu ausgeglichen: 83 Zuzüge stehen 87 Fortzüge gegenüber.

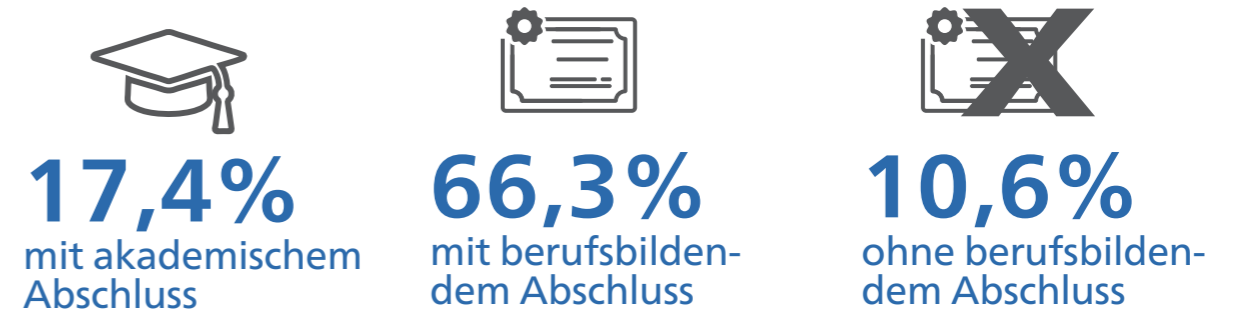
Auffallend niedrig ist der Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger. Dieser ist mit 5,5 Prozent im Vergleich zum städtischen Durchschnitt nur halb so groß. Diese Aussage ist ebenfalls auf den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund zutreffend. Mit 12,1 Prozent

liegt dieser Anteil knapp 12 Prozentpunkte unter dem städtischen Gesamtdurchschnitt. Das Bildungsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist gekennzeichnet durch einen höheren Anteil an Menschen mit berufsbildendem Abschluss (66,3 %). Gleichzeitig ist der Anteil an Menschen ohne berufsbildenden Abschluss (10,6 %) sowie mit akademischem Abschluss (17,4 %) geringer als im gesamtstädtischen Vergleich. Die Arbeitslosenquote im Bezirk liegt mit 2,2 Prozent exakt 0,7 Prozentpunkte unter der Quote der Gesamtstadt. Der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB II (1,3 %) und nach SGB III (0,9 %) ist jeweils etwas geringer als in Gesamt-Landau.

Angebote und Maßnahmen, die das soziale Zusammenleben fördern, sind unbedingt beizubehalten und ggf. auszubauen. Die Integration aller Gruppen kann dadurch erfolgreich gelingen.



499 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOSENQUOTE

2,2 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

1,3 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **0,9 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT AB

83 ZUZÜGE

5,5%
der Bevölkerung
ist ausländisch

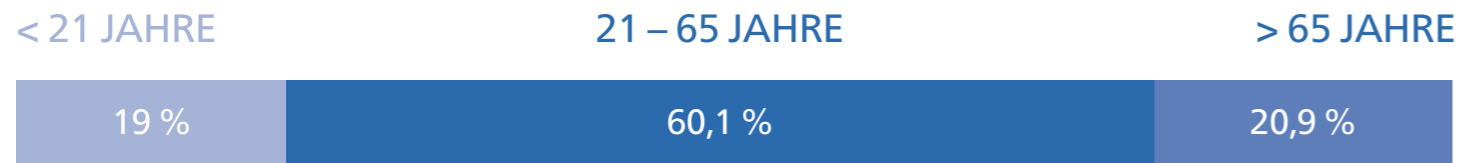
87 FORTZÜGE



12,1 %
haben einen
Migrationshintergrund



DIE BEZIRKE



429 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

13,1%
mit akademischem
Abschluss

69,7%
mit berufsbilden-
dem Abschluss

10,5%
ohne berufsbilden-
dem Abschluss



ARBEITSLLOSENQUOTE

2,2 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)

1 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 1,2 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

73 ZUZÜGE

21,6%
haben einen
Migrations-
hintergrund

7,9%
der Bevölkerung
ist ausländisch

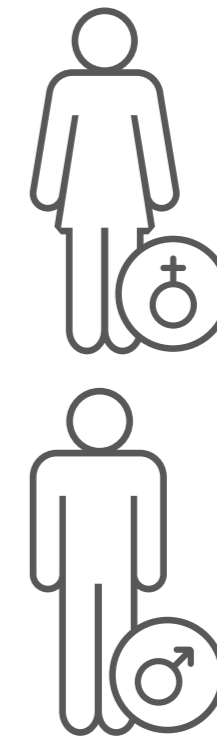
65 FORTZÜGE



DAMMHEIM

Der Stadtbezirk Dammheim gehört mit seinen 1.101 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den kleinsten Stadtbezirken in Landau. Etwa 2,3 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus wohnen in Dammheim. Die Altersstruktur entspricht im Wesentlichen dem städtischen Durchschnitt. Etwas weniger Menschen zwischen 21 und 65 Jahren (-3,2 Prozentpunkte) stehen etwas mehr älteren Menschen über 65 Jahren gegenüber (+2,7 Prozentpunkte).

Rund 3 Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt der Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger (7,9 %). Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund rund liegt 2 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt (21,6 %). Auffällig ist der mit knapp 70 Prozent vergleichsweise hohe Anteil an sozialversiche-



1.101
EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

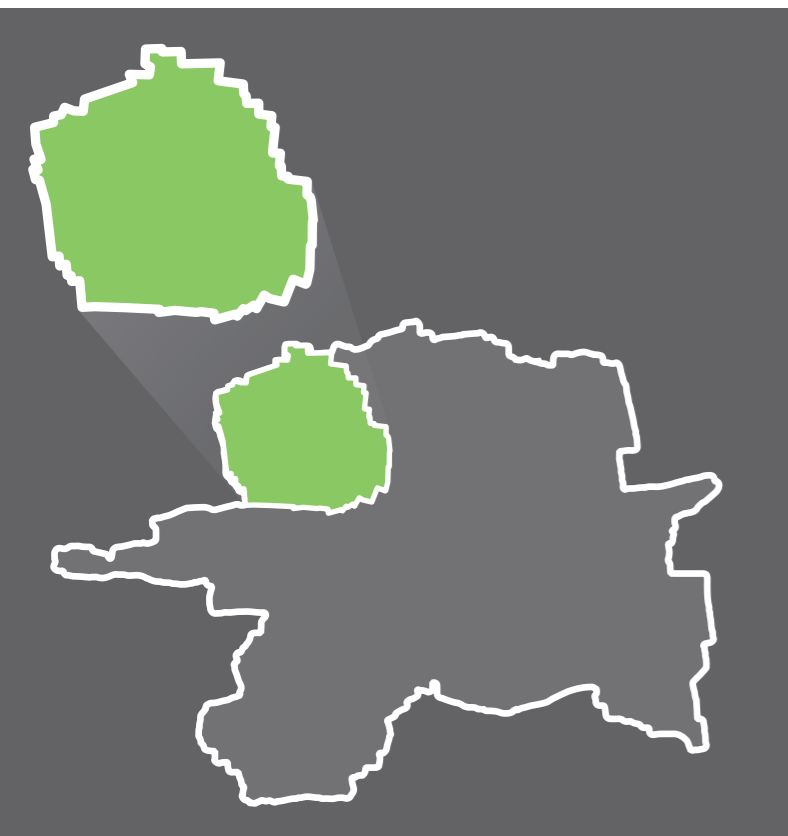
49,9 %
FRAUEN

50,1 %
MÄNNER

rungspflichtigen Beschäftigten mit einem berufsbildenden Abschluss. Dem stehen geringere Anteile an Beschäftigten ohne berufsbildenden Abschluss (10,5 %) und mit akademischem Abschluss (13,1 %) gegenüber. Die Arbeitslosenquote liegt 0,7 Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB II (1 %) liegt deutlich unter dem Anteil in ganz Landau, der Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB III (1,2 %) entspricht exakt dem der gesamten Stadt Landau. Die Bevölkerungswanderung ist gering: 73 Zuzüge stehen 65 Fortzügen im Jahr gegenüber.

Der hohe Anteil von Menschen mittleren Alters deutet darauf hin, dass das Angebot im Stadtbezirk insbesondere auf Familien mit Kindern ausgerichtet sein sollte, damit diese in Dammheim ihren Lebensmittelpunkt finden.

DIE BEZIRKE

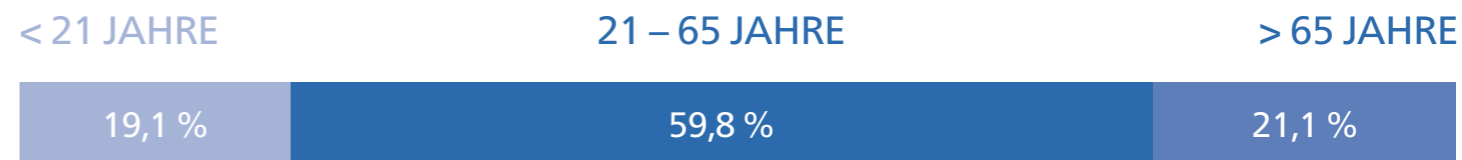
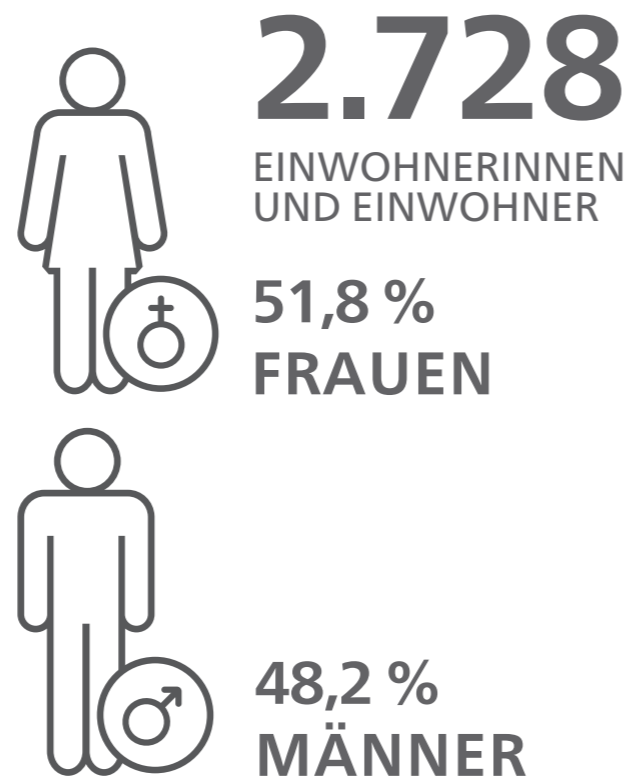


GODRAMSTEIN

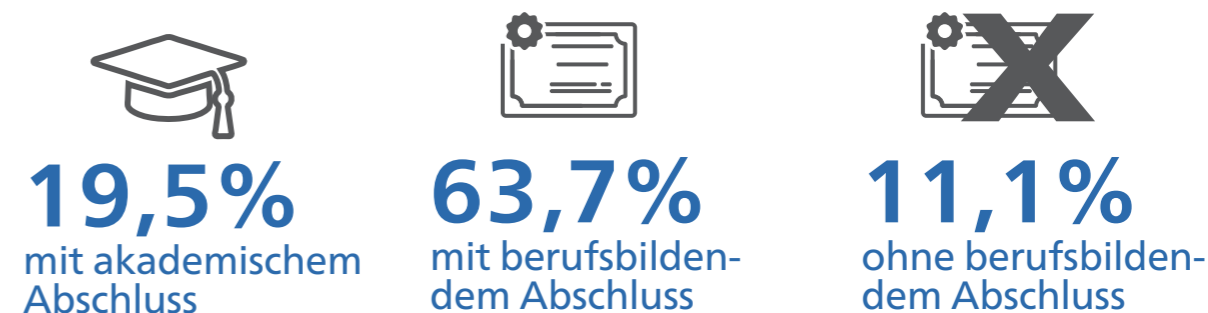
Godramstein gehört mit seinen 2.728 Bürgerinnen und Bürgern zu den größeren Stadtbezirken Landaus. Dort sind 5,7 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus zu Hause. Die Altersstruktur zeigt, dass etwas weniger Menschen zwischen 21 und 65 Jahren in Godramstein leben (59,8 %). Dafür ist der Anteil an Menschen unter 21 Jahren (19,1 %) sowie Menschen über 65 Jahre (21,1 %) etwas höher. Der Anteil ausländischer Bevölkerung ist mit 4,8 Prozent weniger als halb so groß wie der gesamtstädtische Durchschnitt. Auch der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist mit 13,8 Prozent unterdurchschnittlich gering. Die Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ähnelt derjenigen der Gesamtstadt. Lediglich die Anteile der Beschäftigten mit akademischem Abschluss (19,5 %) und ohne Berufsab-

schluss (11,1 %) weichen etwas ab und liegen unter dem Durchschnitt Landaus. Die Arbeitslosenquote ist mit 2,0 Prozent um 0,9 Prozentpunkte geringer. Die Bevölkerungswanderung weist einen leichten Bevölkerungszuwachs auf: 133 Personen sind im Jahr 2019 fortgezogen, dagegen sind 143 Personen nach Godramstein gezogen.

Ähnlich wie in Arzheim ist es aufgrund des geringen Anteils von ausländischen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund wichtig, Angebote im Stadtbezirk weiter so zu gestalten, dass sich diese Menschen in Godramstein integriert fühlen und die anderen Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtbezirk in Kontakt mit ihnen kommen.



1.002 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



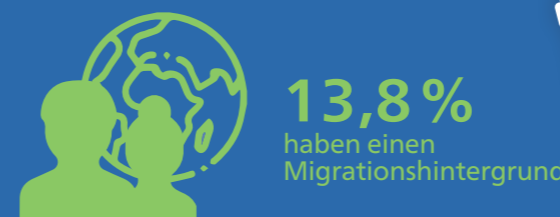
ARBEITSLOSENQUOTE

2 % sind arbeitssuchend (Januar 2020)
1 % sind arbeitssuchend nach SGB II, 1 % nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

143 ZUZÜGE



4,8%
der Bevölkerung
ist ausländisch

133 FORTZÜGE

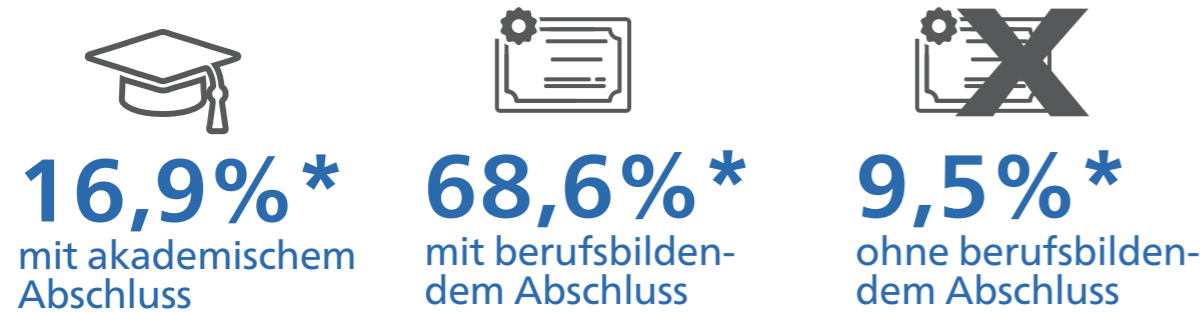


DIE BEZIRKE

*Die Bezirke Mörzheim und Wollmesheim sind in der Erfassung der sozialwissenschaftlich Beschäftigten und in der Arbeitslosenstatistik zusammengefasst. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 1,19 Prozent am geringsten (rund 1,7 Prozentpunkte unter dem städtischen Durchschnitt). Aussagen über die einzelnen Bezirke lassen sich nicht treffen.



681* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOKENQUOTE

1,2 %* sind arbeitssuchend (Januar 2020)
0,4 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **0,8 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT AB

46 ZUZÜGE

13,8% haben einen Migrationshintergrund

4,8% der Bevölkerung ist ausländisch

74 FORTZÜGE

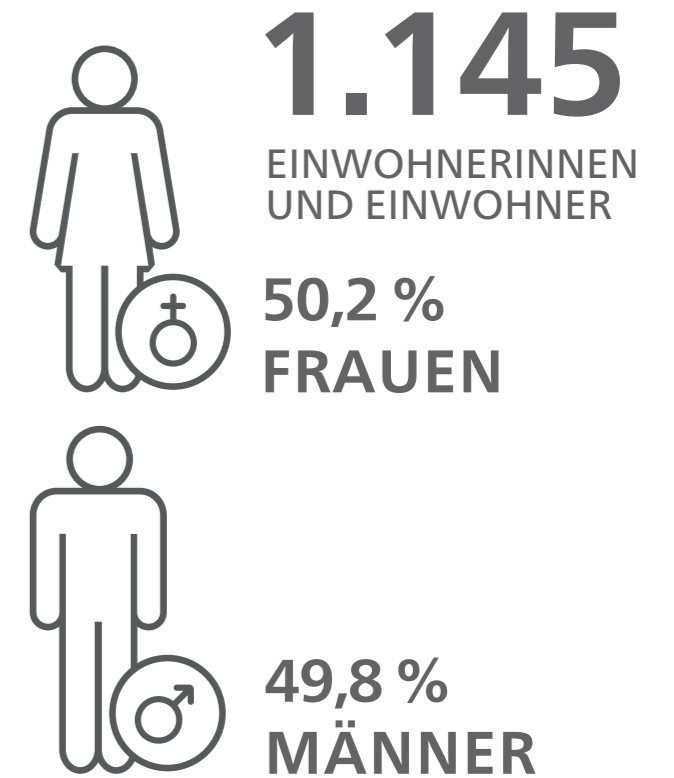


MÖRZHEIM

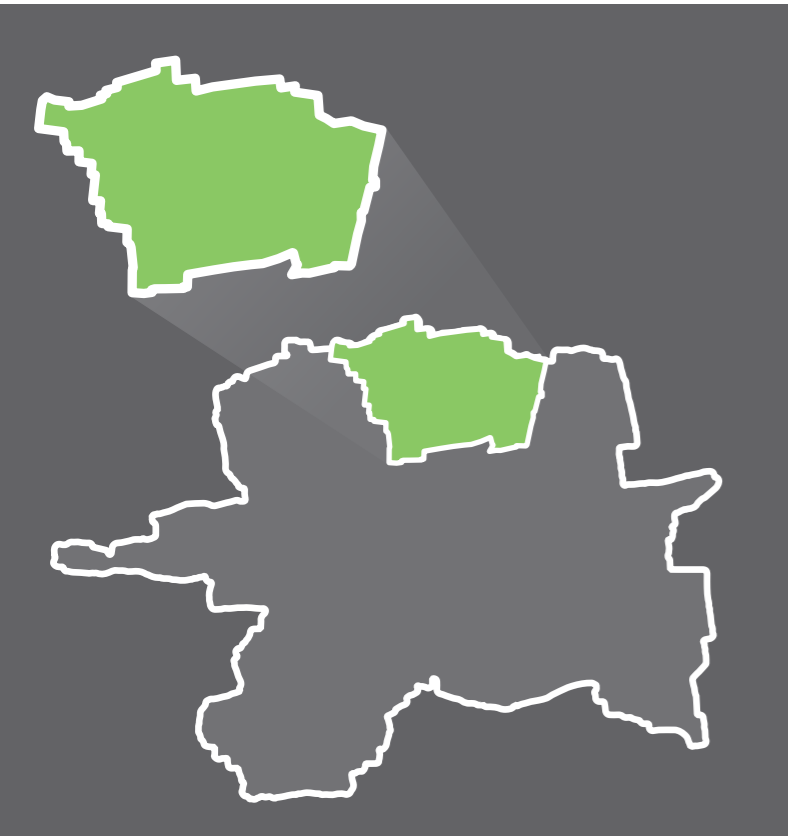
In Mörzheim leben 2,4 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Mit 1.145 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört Mörzheim zu den eher kleineren Stadtbezirken Landaus. Die Altersstruktur im Vergleich zur Gesamtstadt weist einen niedrigeren Anteil von Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 21 und 65 Jahre (59,8 %) und einen höheren Anteil von Menschen über 65 Jahren (21 %) auf. Auffällig sind der hohe Anteil von Menschen mit berufsbildendem Abschluss (68,6 %) sowie der niedrige Anteil der Menschen ohne berufsbildenden Abschluss (9,5 %). Auch der Anteil der Arbeitslosen ist mit 1,2 Prozent extrem gering. Das gleiche gilt für den Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB II (0,4 %) und nach SGB III (0,8 %).*

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist mit 4,8 Prozent ebenfalls sehr gering. Er ist damit weniger als halb so hoch wie im städtischen Durchschnitt. Auch der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirk liegt mit 13,8 Prozent etwa 10 Prozentpunkte darunter. Einzig das Wanderungssaldo im Stadtbezirk ist negativ. Mit 74 Fortzügen im Jahr 2019 überwiegt dieser Anteil deutlich gegenüber den 46 Zuzügen.

Der Bezirk Mörzheim ist mit seinem geringen Anteil von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden etwas weniger von sozialen Unterschieden betroffen als andere Stadtbezirke. Umso mehr ist darauf zu achten, dass die Personen, die im sozialen Status unter dem Durchschnitt im Stadtbezirk liegen, Teil der Gemeinschaft im Bezirk bleiben bzw. werden.



DIE BEZIRKE



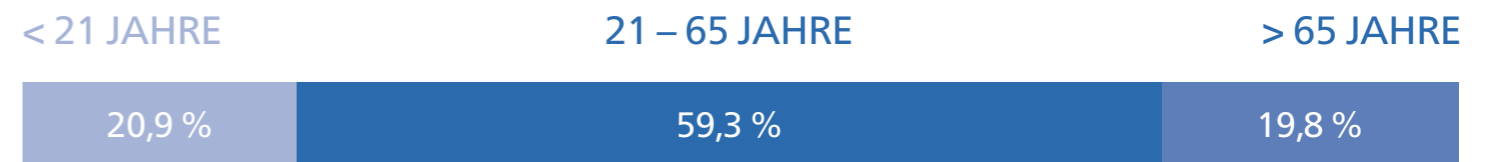
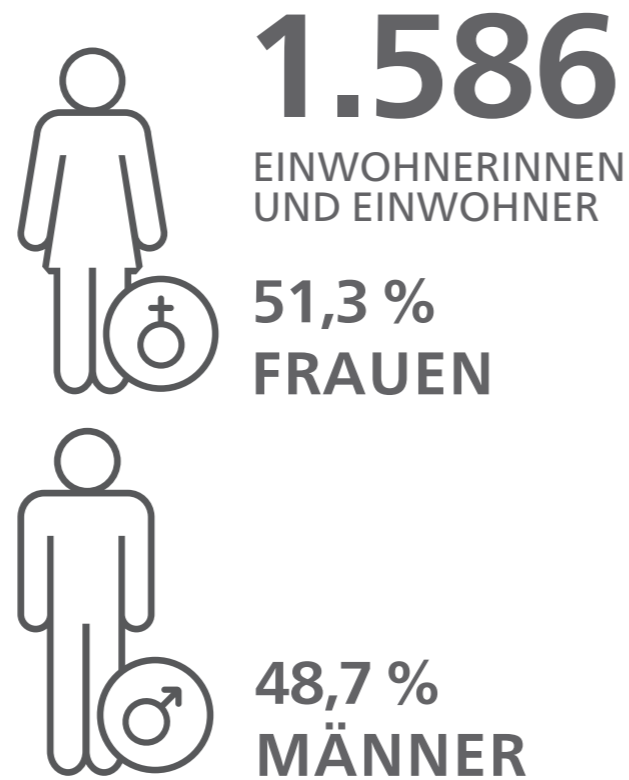
NUßDORF

Die 1.586 Menschen, die in Nußdorf leben, stellen 3,3 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus dar. Die Altersstruktur des Bezirks weist im Vergleich einen etwas niedrigeren Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 21 und 65 Jahren (59,3 %) und einen etwas höheren Anteil an Menschen über 65 Jahren (19,8 %) und unter 21 Jahren (20,9 %) auf.

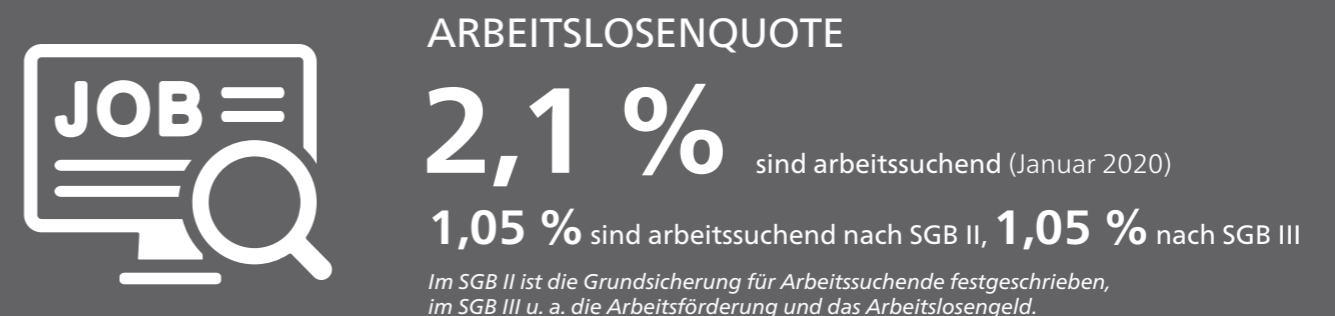
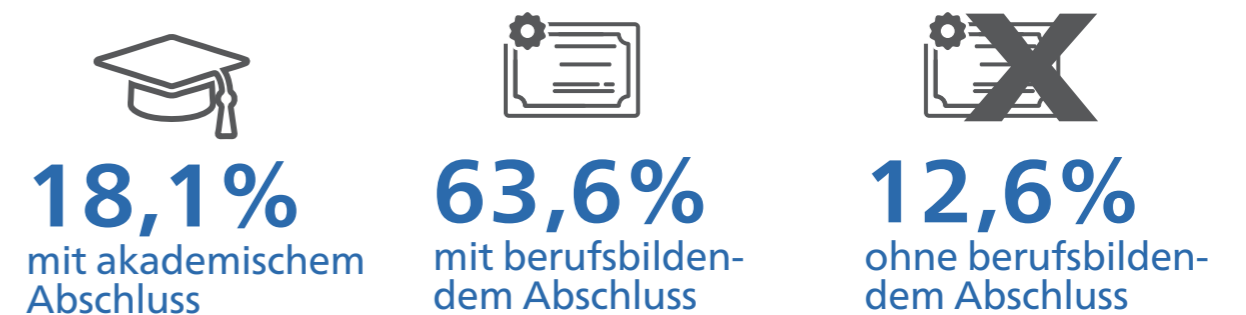
In Nußdorf ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund mit 11,9 Prozent stadtwweit am geringsten. Auch der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist mit 5,9 Prozent unterdurchschnittlich. Der Bildungshintergrund der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht im Wesentlichen dem städtischen Durchschnitt. Etwas mehr Menschen mit einem berufsbildenden Abschluss (63,3 %) stehen etwas weniger Menschen gegenüber, die keinen entsprechenden Abschluss haben (12,6 %).

Die Arbeitslosenquote ist dagegen mit 2,1 um 0,8 Prozentpunkte niedriger als in der Gesamtstadt. Die Quote der Arbeitssuchenden, die Grundsicherung beziehen nach SGB II (1,1 %), liegt deutlich unter der in ganz Landau. Die Quote der Beziehenden und Bezieher von Arbeitslosengeld, nach SGB III, entspricht wiederum dem städtischen Gesamtdurchschnitt (1,1 %). Die Bevölkerungswanderung im Bezirk ist recht gering und weist eine leichte Bevölkerungszunahme im Jahr 2019 auf (78 Zuzüge gegen 70 Fortzüge).

Für den Bezirk Nußdorf gilt Ähnliches wie für den Bezirk Mörzheim. Auch hier ist es wichtig, dass sich die Personen, die im sozialen Status unter dem Durchschnitt im Stadtbezirk liegen, als Teil der Gemeinschaft im Bezirk fühlen können.



580 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

78 ZUZÜGE

5,9%
der Bevölkerung
ist ausländisch



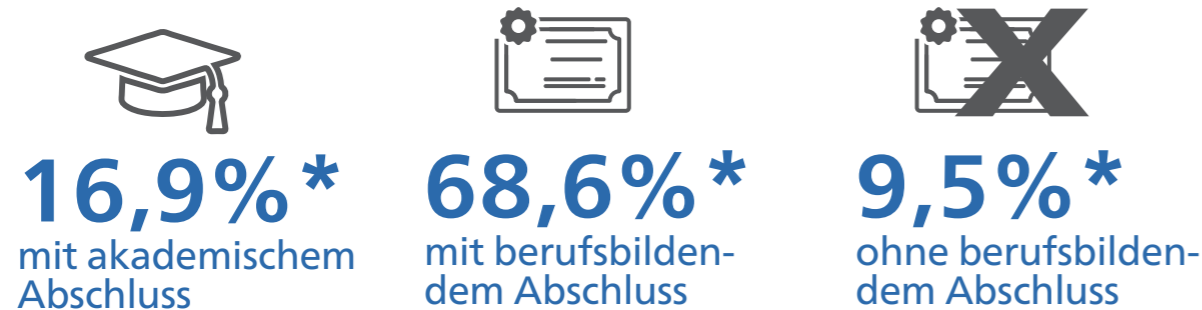
70 FORTZÜGE

DIE BEZIRKE

*Die Bezirke Mörzheim und Wollmesheim sind in der Erfassung der sozialwissenschaftlich Beschäftigten und in der Arbeitslosenstatistik zusammengefasst. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 1,19 Prozent am geringsten (rund 1,7 Prozentpunkte unter dem städtischen Durchschnitt). Aussagen über die einzelnen Bezirke lassen sich nicht treffen.



681* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



ARBEITSLOKENQUOTE

1,2 %* sind arbeitssuchend (Januar 2020)
0,4 % sind arbeitssuchend nach SGB II, **0,8 %** nach SGB III

Im SGB II ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende festgeschrieben, im SGB III u. a. die Arbeitsförderung und das Arbeitslosengeld.

DIE BEVÖLKERUNG NIMMT IM JAHR 2019 LEICHT ZU

40 ZUZÜGE



13,5% haben einen Migrationshintergrund



4,7% der Bevölkerung ist ausländisch

30 FORTZÜGE



WOLLMESHEIM

Wollmesheim ist der kleinste Stadtbezirk in Landau. Dort leben 783 Einwohnerinnen und Einwohner, dies entspricht 1,6 Prozent der Gesamtbevölkerung Landaus. Die Altersstruktur des Bezirks weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen leicht geringeren Anteil von Menschen zwischen 21 und 65 Jahren (58,9 %) und einen etwas höheren Anteil von Menschen über 65 Jahre (23 %) auf. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist mit 4,7 Prozent weniger als halb so hoch wie der städtische Durchschnittswert. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit 13,5 Prozent ebenfalls weit (-10,1 Prozentpunkte) unter dem Landauer Durchschnitt. Die Bevölkerungswanderung im Bezirk ist recht gering und weist eine leichte Bevölkerungszunahme im Jahr 2019 auf: 40 Zuzüge stehen 30 Fortzügen gegenüber.



783
EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

50,5 %
FRAUEN

49,5 %
MÄNNER

Mit 68,6 Prozent hat Wollmesheim einen sehr hohen Anteil an Menschen mit einem berufsbildenden Abschluss. Dagegen ist der Anteil der Personen mit einem akademischen Abschluss (16,9 %) und der Personen ohne entsprechenden Abschluss (9,5 %) deutlich geringer.

Extrem niedrig ist der Anteil der Arbeitslosigkeit in Wollmesheim (1,2 %). Das Gleiche gilt für den Anteil der Arbeitssuchenden nach SGB II (0,4 %) und SGB III (0,8 %).* Im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken ist der Anteil der Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden in Wollmesheim sehr gering. Ähnlich wie in Mörzheim sollten Angebote geschaffen werden, um alle Personen in die Gemeinschaft zu integrieren und niemanden auszuschließen.

Mit dem vorliegenden Sozialbericht Landau 2020 wurden die wesentlichen gesamtstädtischen Daten erfasst und zudem einzelne Stadtbezirke analysiert und in den Blick genommen. Die erhobenen Daten können nun als **Informations- und politische Entscheidungsgrundlage** für Investitionen und Maßnahmenprogramme in den einzelnen Bezirken sowie die laufende Sozialarbeit verwendet werden. Den jetzt vorliegenden Datenbestand gilt es fortzuschreiben und mit weiteren Indikatoren zu unterfüttern.

Auf Basis der Datenlage kann bewertet werden, welche **Schwerpunkte gesamtstädtisch und in den einzelnen Sozialräumen gesetzt werden sollten**. In einem partizipativ angelegten Prozess sollen gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Bürgerschaft entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden.

Durch den **Vergleich der bezirksbezogenen Daten** ergeben sich erste Ansatzpunkte, die den Bedarf nach einer intensiveren Betrachtung zu einzelnen Handlungsfeldern aufzeigen. In diesem Kontext ist es in einem nächsten Schritt notwendig, **quantitative mit qualitativen Daten** (Schlüsselpersonengespräche, Erfassung sozialer Infrastruktur etc.) zu ergänzen.

Die folgend **aufgelisteten Auffälligkeiten einzelner Statistikbezirke** im innerstädtischen Vergleich, die Anlass für weitere Analysen sein könnten, beruhen allein auf der Betrachtung der Sozialdaten. Die äußeren, erklärenden Umstände, wie beispielsweise die Historie als eigenständiges Winzerdorf, kürzlich umgesetzte Großwohnprojekte oder die Verortung sozialer Infrastruktur, bleiben zunächst außer Acht.

- Der höchste Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss lebt im **Bezirk Nordost** (21,1 % haben keinen Abschluss, 17,4 % in der Gesamtstadt).
- Die anteilig meisten Menschen mit Migrationshintergrund leben im **Horst**, was 35 Prozent der Bevölkerung in diesem Bezirk entspricht (23,6 % in Gesamt-Landau). Die wenigsten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem aka-

demischen Abschluss leben ebenso in diesem Bezirk (9,5 % im Vergleich zu 23,3 %).

- Die statistischen **Bezirke Südstadt und Wohnpark am Ebenberg** sind in der Arbeitslosenstatistik zusammengefasst. Die Arbeitslosenquote ist in diesen Bezirken mit 4 Prozent am höchsten (1,9 % in der Gesamtstadt).
- Im Landauer **Bezirk Mitte** ist der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 21 und 65 Jahren) mit 70,3 Prozent am höchsten. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt jedoch unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (35,4 % in Mitte, 37 % in der Gesamtstadt).
- Im **Bezirk Süd** leben anteilig die meisten Menschen unter 21 Jahren: Mit 24,3 Prozent liegt der Anteil rund 8,3 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger ist in Süd am höchsten: Mit 24,3 Prozent liegt der Wert deutlich über dem Stadtdurchschnitt von 10,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote entspricht mit 3,1 Prozent in etwa dem städtischen Durchschnitt (2,9 %). Auffällig ist jedoch, dass dabei der Anteil der Leistungsbeziehenden nach dem zweiten Sozialgesetzbuch stadtwweit am höchsten ist, der Anteil von Leistungsbeziehenden nach dem dritten sozialen Gesetzbuch am niedrigsten: Von den Arbeitslosen beziehen durchschnittlich mehr Menschen im Bezirk Süd Grundsicherung und weniger Menschen Arbeitslosengeld I als in den anderen Bezirken.
- Im **Bezirk West** leben durchschnittlich die meisten Frauen. 56,5 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind Frauen und damit liegt der Wert 4,7 Prozentpunkte über dem stadtwweiten Durchschnitt. Der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in diesem Bezirk mit 28,86 Prozent am geringsten (37 % im Stadtdurchschnitt). Auffällig ist auch, dass dabei die Quote der Menschen mit Berufsabschluss am niedrigsten ist: 48,3 Prozent der sozialversi-

cherungspflichtig Beschäftigten haben einen Berufsabschluss (15,9 Prozentpunkte unter dem Stadtdurchschnitt).

In einem nachfolgenden Schritt gilt es nun, für die einzelnen Stadtbezirke/ Sozialräume geeignete Wege zu definieren, um soziale Indikatoren mit städtebaulichen Indikatoren in Beziehung zu setzen und passgenaue Maßnahmen für die jeweiligen Herausforderungen zu erarbeiten. Im Rahmen einer regelmäßigen Fortschreibung des Sozialberichts wäre dazu die Fokussierung auf Schwerpunktthemen möglich. Bezogen auf die oben genannten Auffälligkeiten fallen folgende Schwerpunktthemen ins Auge:

- wirtschaftliche Situation (Auswirkung der Covid-19-Pandemie auf die Stadtgesellschaft)
- Bildung
- Familienfreundlichkeit
- Altersgerechtigkeit
- Inklusion
- Integration, interkulturelle Öffnung
- sozialer Zusammenhalt / ehrenamtliches Engagement
- Wohnen / Wohnumfeld
- Mobilität

Bei der gesamtstädtischen Bearbeitung der Schwerpunktthemen könnten folgende Analysefelder einbezogen werden (weitere Analysefelder ergeben sich aus weiteren Themenschwerpunkten):

Systematisches Sozialraummonitoring

Als Basis für weitere strategische (politische und stadtplanerische) Entscheidungen könnten kontinuierliche, kleinräumige Beobachtungen, wie sie Grundlage der vorliegenden Veröffentlichung waren, durchgeführt werden. Der Erwerb von kleinräumigen Daten, wie von der Agentur für Arbeit erhoben werden, und die Aufbereitung/ Erfassung von weiteren Daten durch die Verwaltung, werden begrüßt (z. B. Erfassung von Haushaltsgrößen).

Interkulturelle Öffnung und Orientierung/ Umgang mit Vielfalt

Der Ansatz der interkulturellen Öffnung ermöglicht es, alle Kulturen gleichermaßen in die Stadtgesellschaft zu integrieren. Damit interkulturelle Öffnung gelingen kann, müssen alle Sparten der Stadtgesellschaft und Verwaltungsstrukturen zusammenarbeiten. So zieht sich dieser Prozess von der individuellen bis auf die strukturelle Ebene durch – es reicht von den öffentlichen Institutionen bis zu den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern. Das Ziel der interkulturellen Öffnung ist es die Zugangsbarrieren (z. B. Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt, Zugang zu den sozialen Dienstleistungen etc.) und Abgrenzungsmechanismen abzubauen. Die strukturelle Auswirkung ist, dass die Betroffenen besser am öffentlichen Leben teilnehmen können und insgesamt bessere Partizipationsmöglichkeiten haben. Zudem fühlen sie sich auf der individuellen Ebene anerkannt und bestärkt.

Engagement in den Stadtteilen (Träger/Zivilgesellschaft/Kommune)

Mit dem Schlagwort Engagement ist ein umfassendes soziales Themenfeld benannt, das es im Rahmen der Bearbeitung von thematischen Schwerpunkten entsprechend zu analysieren gilt: Neben dem sozialen Zusammenhalt im Bezirk stärkt das Engagement die Angebotsstruktur (Pflege, wohnortnahe Versorgung, Alltagsbewältigung, Jugendbetreuung etc.) und hat eine große Bedeutung bei der Vernetzung von Bezirken untereinander. Für quartiersbezogene Konzepte und Handlungsempfehlungen spielt das vorhandene Engagement eine bedeutende Rolle und sollte daher operationalisiert und kontinuierlich erfasst werden.

Wohnen/Anregungen aus dem wohnungspolitischen Diskurs

Untersuchungen zum innerstädtischen Wohnen, auch städtebauliche Analysen, sollten bei stadtteilbezogenen Konzepten stets berücksichtigt werden. Die Auswirkungen des Wohnungsangebots auf soziale Indikatoren und andersherum

auf die Anforderungen an den Wohnungsmarkt, die sich aufgrund der Bewohnerschaft/ Nachfrage ergeben, stellen eine wichtige Stellschraube bei der Entwicklung von Quartieren dar. Die Analyse entsprechender Daten von Kommune und Akteuren der Wohnungswirtschaft sollte dauerhaft in die Bewertung von sozialräumlichen Fragestellungen einbezogen werden.

Idealerweise könnte das weitere Vorgehen wie folgt aussehen:

1. Organisation eines **verwaltungsinternen Treffens mit Verständigung** über den weiteren Prozess und die nächsten Schritte. Bei diesem Termin sollten Bedarfe und Prioritäten formuliert werden. Eine Rückkopplung mit der Politik schließt daran an. Eine Verstärkung solcher Treffen und Abstimmung als ämterübergreifende Arbeits- bzw. Projektgruppe wäre vorstellbar.
2. Die **Sozialdaten und weitere notwendige Indikatoren werden in regelmäßigen, noch zu vereinbarenden Abständen erfasst** und der Öffentlichkeit sowie den Gremien zur Kenntnis gegeben
3. Um den Prozess insgesamt zu qualifizieren und eine langfristige systematische Betrachtung vorzubereiten, wird geraten, **bei jeder Fortschreibung ein Schwerpunktthema im Sozialbericht einzubetten.**

Erster Programmschwerpunkt in Landau Nord: Vorbereitende Untersuchungen für ein Städtebaufördergebiet „Sozialer Zusammenhalt“ in den nördlichen und nordöstlichen Sozialräumen von Landau

Auf Basis der nun vorliegenden ersten Sozialraumdaten für die Landauer Stadtbezirke können die Vorbereitenden Untersuchungen und der Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzepts für ein neues Städtebaufördergebiet „Landau Nord“ beginnen. Eine Auswertung der vorhandenen sozialen Infrastruktur, Schlüsselpersonengespräche, kleinteilige Sozialstrukturanalysen, die Installation eines Quartiersmanagements, Veranstaltungen und Workshops zu den sozialen Stadtentwicklungsthemen und eine intensive Beteiligung der Menschen vor Ort werden ein umfassendes Bild auf die nördlichen und nordöstlichen Sozialräume von Landau abgeben. Hieran anschließend wird sich ein mindestens 10-jähriger Stadtentwicklungsprozess. Zur Begleitung und Evaluation sollten die Fortschreibungen des Sozialberichts diesen Prozess in besonderer Weise im Blick halten oder diesen gar als regelmäßigen Themenschwerpunkt detaillierter betrachten.

Bundesagentur für Arbeit (2020). Statistik der Bund, Länder, Kreise. Online unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Bundeslaender/Rheinland-Pfalz.html?nn=25856&year_month=202008

Jobcenter Landau (2019). Beschäftigtenstatistik. (Stand: September 2019)

Jobcenter Landau (2020). Arbeitslosenstatistik. (Stand: Januar 2020)

Stadt Landau (2019). Statistik zu Menschen mit Migration und Ausländeranteil. (Stand: 30.06.2019)

Stadt Landau (2020). Landau nach Statistikbezirken. (Stand: 31.03.2020)

Universität Koblenz-Landau (2020). Zahlen und Fakten. Entwicklung der Studierendenzahlen. (Online unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/zahlen-fakten>)

Statistisches Landesamt (2019). Monatsheft Juni 2019. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. (Online unter: <http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/monatshefte/2019/Juni/06-2019-407.pdf>)

Statistisches Landesamt (2019). Monatsheft Dezember 2019. Bevölkerung 2018. (Online unter: <http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/monatshefte/2019/Dezember/12-2019-839.pdf> 31.12.2018)

Vorliegende Daten, die aufgrund mangelnder Aktualität nicht verwendet wurden

Statistisches Landesamt (2011). Zensus 2011. Bevölkerung und Haushalte. Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz. (Stand: 9. Mai 2011; Online unter: https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/zensus/downloads/bev/pdf/073375005_Landau-Land_Bev.pdf)

Statistisches Landesamt (2016). Statistische Berichte. Strukturdaten zu Privathaushalten in den Planungsregionen – Ergebnisse des Mikrozensus 2012-2015. (Online unter: https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/berichte/O/2043/O2043_201500_1j_L.pdf)

Sozialamt Landau (2018). WohngeldempfängerInnen. (Stand: 31.12.2018)

Statistisches Landesamt (2019). Statistische Berichte. Lohn- und einkommensteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung 2015. (Online unter: https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/berichte/L/4043/L4043_201500_1j_K.pdf)

Nicht vorliegende Daten

Folgende Daten konnten im Sozialbericht nicht berücksichtigt werden, da diese aus Gründen des Datenschutzes nicht auf die einzelnen Bezirke des Berichts heruntergebrochen werden, nicht erhoben oder nicht erworben werden konnten.

- Daten zu Kinder- und Jugendarmut
- Daten zur Altersarmut
- Anzahl der BezieherInnen ergänzender Leistungen nach SGB II („Aufstocker“)
- Daten zur Wohnsituation von LeistungsbezieherInnen nach SGB II
- Daten zu WohngeldempfängerInnen
- Daten zu Lohn- und Einkommensteuer
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (nach Branchen)
- Schuldnerquote
- Sanktionsquote der LeistungsbezieherInnen nach SGB II und III
- Lohn- und Einkommenssteuer
- Typen des privaten Haushalts
- Übergangszahlen in weiterführende Schulen (Übergangsmangement)